

steyr



Amtsblatt der Stadt Steyr
Informationen u.
Nachrichten

P. b. b.
An einen Haushalt

Erscheinungsort
Steyr

Verlagspostamt
4400 Steyr
Ausgegeben
und versendet
am 15. Juli 1981



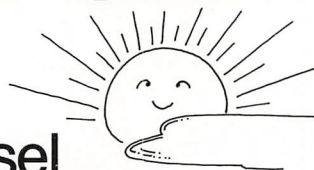
Fahnen, Farben, fröhliche Menschen. Der Stadtplatz als Festraum für Tausende Bürger. Wie viele Städte der Vergangenheit hat auch Steyr mit diesem Stadtplatz der Gemeinschaft seiner Bürger einen gemeinsamen architektonischen Ausdruck verliehen. Diese ursprüngliche Funktion wurde beim Stadtfest wieder deutlich sichtbar.

Jahrgang 24

7



Unbeschwert auf Reisen gehen



Geldwechsel
Reiseschecks
Daueraufträge
Versicherungen
Safe

Wenn's um Geld geht...

Sparkasse Steyr

Stadtplatz
Münichholz
Ennsleite

Tabor
Resthof
Garsten

Sierning
Sierninghofen/
Neuzeug

Lieber Leser,

begünstigt durch ein herrliches Wetter zeigte das Stadtfest am Wochenende des 27. und 28. Juni eine wohl nie erhoffte Beteiligung von vielen tausend Steyrern und Besuchern unserer Stadt. Das „Komitee 81“ unter Mitwirkung der Service-Clubs, vieler Vereinigungen, Sportvereine, Institutionen, der Geschäftswelt und anderer Einrichtungen sorgte für ein ausreichendes Angebot für alle Altersstufen. Viele Male wurde ich während der beiden Tage daraufhin angesprochen, daß dieses Fest wohl nun eine Dauereinrichtung werden wird. Die großartige Organisation, deren Federführung Konsulent Direktor Herbert Tagini innehatte, und die überall spürbare Feststimmung werden wohl der Anlaß sein, diese Auffassung zu bestätigen. Damit erwies sich auch, daß die Aktivitäten des Jubiläumsjahres weiter nachwirken und so auch zur Stärkung des Bürgerbewußtseins beitragen.

Neben 64 Gemeinschaften, die die technische Gestaltung übernahmen, gebührt auch allen jenen Spendern der öffentliche Dank, die durch finanzielle Beiträge die Kosten des Stadtfestes in jederzeit vertretbaren Grenzen hielten. Große Bedeutung kam der gastronomischen Betreuung durch die Service-Clubs Lions-Innerberg, Lions-Stadt und Lions-St. Ulrich zu. Mit diesen seien nur einige der vielen Mitwirkenden genannt, denen eine ebenso hohe Anerkennung gebührt. Es ist hier unmöglich, im einzelnen die Mitwirkenden hervorzuheben. Ein besonderes Lob soll jedoch auch den Organen der Polizei, die unauffällig aber wirksam zur Verfügung standen,

gezollt werden. Die Arbeiter des Wirtschaftshofes der Stadt Steyr hatten sich nicht nur bei der Vorbereitung beteiligt, sondern sorgten auch in zwei Nächten für die Säuberung des Stadtplatzes von den Resten der Festesfreuden. Das Kulturamt unter der Federführung von OMR Dr. Lutz war von Beginn an mit Rat, Tat und finanzieller Unterstützung bereit, dem „Komitee 81“ jede Hilfe zu gewähren. Den Teilnehmern am Stadtfest sollte auch das Lob für die Disziplin ausgesprochen werden, da von einigen kleinen Vorfällen abgesehen das zweitägige Stadtfest sehr harmonisch verlief, was bei so vielen tausend Menschen nicht überall selbstverständlich scheint.

Rückblickend kann mit großer Genugtuung festgestellt werden, daß das Steyrer Stadtfest 1981 seinen Sinn mehr als erfüllt hat, da die Kommunikation während der beiden Tage in jeder Hinsicht voll funktionierte. Menschen der verschiedensten Bildungsstufen, aller Altersgenerationen, unterschiedlichster Weltanschauungen und jeder Lebensphilosophie trafen sich auf dem Stadtplatz ohne zu fragen „wer bist du und was hast du“, losgelöst von den täglichen gesellschaftlichen Zwängen und erlebten fröhliche Stunden im Sinne eines echten Volksfestes. Als Bürgermeister der Stadt Steyr freut es mich daher außerordentlich, daß die Bemühungen zur Wiederholung des Stadtfestes aus dem Jubiläumsjahr eine so breite Bestätigung gefunden haben, weshalb es keine Frage sein kann, im Jahre 1982 wieder unter Mitwirkung der gesamten Öffentlichkeit dieses Fest für alle fortzusetzen.

Wie bereits aus verschiedenen Zeitungsinformationen verlautet, wird durch einen Kanalbau am Ennskai dieser für einige Zeit gesperrt und der auf den Stadtplatz hereinfließende Verkehr muß wieder über den Grünmarkt rückgeführt werden. Neben dem Ersuchen um Verständnis für die damit verbundenen Erschwerisse darf ich insbesondere den Pkw-Benützern empfehlen, die außerhalb des Stadtplatzes geeigneten Parkplätze zu benützen, um Verkehrsstockungen und Verstopfungen im Stadtkern selbst zu vermeiden. Es ist damit sicherlich sowohl dem öffentlichen Verkehr wie auch den pri-



vaten Verkehrsinteressen sehr gedient.

In einer Feierstunde am Freitag, dem 12. Juni, fand im Linzer Landhaus eine Ehrung für vier ehemalige Mitglieder des Steyrer Gemeinderates durch den Landeshauptmann statt. Auf eine Eingabe der Stadt Steyr verlieh Bundespräsident Dr. Kirchschläger an die ehemaligen Gemeinderäte Johann Brunmayr, Walter Kienesberger, Rudolf Luksch und Hofrat Dr. Konrad Schneider das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich. In der vom Landeshauptmann gehaltenen Laudatio kamen die Verdienste der Geehrten zur Sprache. Es kann uns als Steyrer Bürger freuen, daß ehemalige Gemeindeväter, die an wichtigen Entwicklungsentscheidungen mitwirkten, auf diese Weise den öffentlichen Dank ausgesprochen erhielten. So möchte ich auch meine herzliche Gratulation zur Ehrung wiederholen.

Unmittelbar vor Schulschluß will ich auch die Gelegenheit nicht versäumen, allen, die sich schon auf den Urlaub freuen, eine gute Erholung zu wünschen, Schülern, Lehrlingen und Maturanten zum Ergebnis ihrer Arbeit gratulieren und gleichzeitig auch hier den Wunsch vermitteln, in einer schönen Ferienzeit eine gute Vorbereitung für das nächste Schuljahr oder für das weitere Berufsleben zu finden.

Mit besten Urlaubswünschen
Ihr

Franz Weiss

Franz Weiss
Bürgermeister

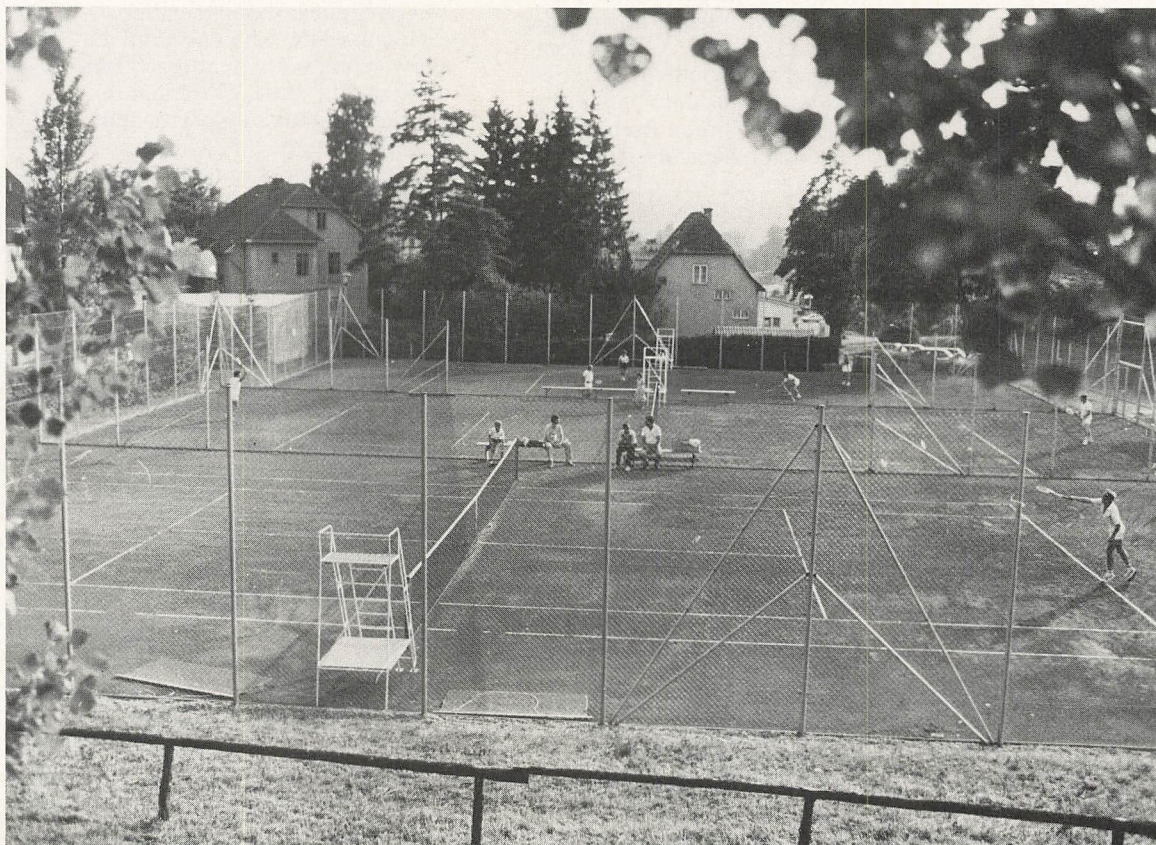
1,4 Mill. S für Tennisanlage und Klubheim auf der Ennsleite



Bürgermeister Franz. Weiss übergab am 27. Juni das neue Klubhaus der Tennissektion des ASV Bewegung offiziell seiner Bestimmung. Mit der Fertigstellung dieser Anlage, die neben dem Klubhaus drei Plätze umfaßt, verfügt nun auch der Stadtteil Ennsleite über ein modernes Tenniszentrum. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 1.440.000 Schilling. Die Stadt unterstützte das Projekt mit 730.000 Schilling, das Land zahlte 300.000 Schilling, das Unterrichtsministerium 150.000 Schilling. Die Mitglieder der Tennissektion des ASV Bewegung brachten 240.000 Schilling auf und leisteten beim Bau des Klubhauses 1350 freiwillige Arbeitsstunden.

Der Obmann des ASV Bewegung, Franz Draxler, konnte zur festlichen Eröffnung auch Landesrat Ing. Hermann Reichl, NR Hans Heigl, Frau BR Derflinger, LA Dresl und Mitglieder des Steyrer Gemeinderates begrüßen. Draxler dankte mit herzlichen Worten für die Zuschüsse der öffentlichen Hand zur Realisierung dieses Projektes.

Bürgermeister Weiss sieht die neue Anlage als kulturellen und sozialen Treffpunkt für die Menschen des Stadtteiles Ennsleite. Er beglückwünschte den ASV Bewegung zur Initiative der freiwilligen Arbeitsleistung bei der Errichtung des Klubhauses. Angesichts der immer knapper werdenden Geldmittel der Stadt hätten künftig nur mehr solche Projekte Aussicht auf Realisierung, bei denen die Vereinsmitglieder als Nutznießer der Sportanlage durch persönlichen Arbeitseinsatz zur Vollendung des Werkes beitragen, sagte Weiss. Der Bürgermeister wünscht sich, daß die Mitglieder der Sportvereine ihre kostspieligen Anlagen auch entsprechend pflegen.



*Zum Bild oben:
Bürgermeister
Weiss würdigte in
seiner Festanspra-
che die Leistungen
der Funktionäre
und Mitglieder des
Tennisklubs bei der
Errichtung dieser
Anlage.
Fotos: Hartlauer*

*Auf den Tennisplät-
zen des Klubs
herrscht stets reger
Spielbetrieb. Im
Hinblick auf die
Mitgliederzahl wür-
de man doppelt so
viele Plätze benöti-
gen.*

Stadt fördert heuer die Restaurierung der Altstadt mit 1,6 Mill. S

Der Gemeinderat bewilligte 1,6 Millionen Schilling als Beitrag der Stadt zur Fassadenaktion 1981. Heuer werden insgesamt dreißig Objekte mit einem Kostenaufwand von 3,5 Millionen Schilling restauriert. Von Land und Bund werden 600.000 Schilling als Zuschuß erwartet.

Das Restaurierungswerk ist ein schönes Beispiel für das Zusammenwirken von privaten Hausbesitzern und öffentlicher Hand zur Sanierung unserer schönen Altstadt. Besonders zu würdigen ist das nach wie vor anhaltende Engagement der Hausbesitzer, die für die Verschönerung ihrer Objekte oft große finanzielle Opfer bringen.

1,2 Mill. S für Brückensanierung im Wehrgraben

Im Stadtteil Wehrgraben müssen drei Brücken saniert werden. Die Arbeiten umfassen im wesentlichen die Belagserneuerung auf der Wiesenbergbrücke, der Großen Fallenbrücke und der Schwimmschulbrücke sowie im dazwischen liegenden Kreuzungsbereich. Bei der Schwimmschulbrücke ist die Aufbringung einer Brückenisolierung und die Erneuerung der nicht mehr dichten Fahrbahnübergangskonstruktion notwendig. Für die Sanierungsarbeiten gab der Gemeinderat 1,2 Millionen Schilling frei.

Umbau der Fernmeldeanlage des Wasserwerkes

Im Jahr 1970 wurde zum betriebswirtschaftlichen Einsatz der Wasserförderung und -speicheranlagen im städtischen Wasserwerk eine Fernwirk- und Fernmeldeanlage installiert, die den Einsatz der Förderpumpen analog den Verbrauchsbelastungen und dem Speichervolumen in den Hochbehältern steuert. Aus wirtschaftlichen und technischen Gründen muß nun diese Anlage auf elektronische Steuer- und Schaltelemente umgebaut werden. Der Gemeinderat gab dafür einen Betrag von 640.000 Schilling frei.

796.000 S für Fremdenverkehrsverband

Im Jahr 1980 belief sich der Abgang des Fremdenverkehrsverbandes Steyr auf 796.000 Schilling. Durch Beschluß des Gemeinderates wird der Betrag aus dem Stadtbudget ersetzt. Der Fremdenverkehrsverband hat im Jubiläumsjahr besonders viele Aktivitäten gesetzt.

Folgende Objekte wurden in die Fassadenaktion 1981 aufgenommen: Enge Gasse 2/Berggasse 1; Dunklhof, Untere Kaigasse 1 und Hof; Wolfernstraße 6; Fresko Berggasse 36; Motivbild Sierninger Str. 4; Motivbild Berggasse 3; Motivbild an der Stadtmauer Berggasse; Motivbild Haratzmüllerstraße 16; Marienfigur Gleinkergasse 12; Motivbild Pfarrgasse 12; Kirchgasse Nr. 10; Fassade und Motivbild Sierninger Straße 33; Mehlgraben 1; Sierninger Str. 94; Sierninger Straße 112; Haratzmüllerstraße 26 und Hof, Haratzmüllerstraße 28; Haratzmüllerstraße 8, 10, 12, 14; Johannesgasse 9; Enge Gasse 15; Stadtplatz 1 – Untere Kaigasse; Stadtplatz 24; Grünmarkt 22; Berggasse 34; Stadtplatz 17.

Aus dem Stadtsenat

Für die Beaufsichtigung von Schülern in der unterrichtsfreien Zeit im zweiten Semester des Schuljahres 1980/81 bewilligte der Stadtsenat Mittel in Höhe von S 46.500.–. Für den Ankauf von Einrichtungsgegenständen und die Durchführung von Malerarbeiten in den städtischen Kindergärten wurden insgesamt S 186.000.– freigegeben. Für den Ankauf von Reinigungsmitteln für die städtischen Schulen im zweiten Halbjahr 1981 und Instandsetzungsarbeiten in der Sonderschule Industriestraße ist ein Betrag von S 274.000.– erforderlich.

Der Stadtsenat bewilligte weiters einen finanziellen Zuschuß von S 8000.– zur Herstellung eines Filmes über Michael Blümelhuber. Im Rahmen der Sportförderung der Stadt Steyr wurde ein Betrag von S 188.000.– zur Durchführung von Instandsetzungsarbeiten auf verschiedenen vereinseigenen Sportplätzen bereitgestellt.

Zum Bau der zentralen Kläranlage in Niederhausleiten, für die seitens des Wasserwirtschaftsfonds bereits die Darlehenszusage vorliegt, wurde für die statische Berechnung, Bauausschreibung, Bauleitung und Bauabrechnung ein Betrag von S 7.680.000.– bewilligt. Zugleich gab der Stadtsenat einen Betrag von S 21.300.– für die Inanspruchnahme von Fremdgrund zum Bau des Hauptsammlers D – Münichholz frei. Zum Bau der Kläranlage waren auch verschiedene Grundtauschgeschäfte erforderlich, wofür ein Betrag von S 753.000.– erforderlich ist.

In Zukunft wird das Seniorenwohnheim Peuerbachstraße 2 – 4 mit dem Kabelfern-

700.000 S für Restaurierung der Margarethenkapelle

Die Margarethenkapelle bei der Stadtpfarrkirche wurde mit einem Kostenaufwand von 3,5 Millionen Schilling restauriert. Die Stadt hat sich bereit erklärt, ein Fünftel der Kosten zu übernehmen. Der Gemeinderat gab dafür den Betrag von 700.000 Schilling frei.

BEFÄHIGUNGSPRÜFUNGEN AN DER BUNDESBILDUNGSANSTALT FÜR KINDERGÄRTNERINNEN. – Unter dem Vorsitz von Frau Mag. Helga Köppl, Leiterin der BBAK Linz, fanden vom 23. bis 26. Juni die Befähigungsprüfungen des Schuljahres 1980/81 statt. 34 Kandidatinnen traten zu den Prüfungen an, davon 14 auch zu denen für Horterzieherinnen. Zwei Kandidatinnen mußten auf den ersten Nebentermin im Herbst verwiesen werden, 14 bestanden, zwölf mit gutem Erfolg und sechs mit ausgezeichnetem Erfolg.

sehen versorgt. Für die Einleitung der nötigen Anschlüsse gab der Stadtsenat S 30.100.– frei.

Das städtische Gaswerk arbeitet laufend an der Erneuerung des Gasleitungsnetzes in der Innenstadt. Für die Neuverlegung einer Niederdruckgasleitung im Bereich Blumauergasse – Stögerstraße ist ein Betrag von S 740.000.– erforderlich.

Der Stadtsenat gab weiters zur gärtnerischen Ausgestaltung im Zusammenhang mit der Aufschließung der Waldrandsiedlung S 166.000.– und für den Ankauf einer Rettungszille für die Wasserwehr der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr S 6500.– frei.

Im Zusammenhang mit dem Bau der Märzenkellerumfahrung sind auch verschiedene Vorkehrungen für den Fußgängerverkehr notwendig. Zur Erstellung eines generellen Projektes für die Errichtung eines Fußgängerüberganges über die B 115 im Bereich Steyr-Werke – Altgasse wurde ein Betrag von S 26.500.– freigegeben.

Für den Ankauf von Lehrmitteln für die Steyrer Pflichtschulen bewilligte der Stadtsenat 146.200 Schilling. Die Tischlerei Hackl bekommt aus Mitteln der Gewerbe-förderung 80.000 Schilling. Das expandierende Unternehmen beschäftigt derzeit 31 Mitarbeiter. Für die Sanierung des Werkstätten-Vorplatzes des Gas- und Wasserwerkes gab der Stadtsenat 354.000 Schilling frei.

Die Regulierung der Steiner Straße im Bereich der Liegenschaft Drausinger kostet 175.000 Schilling. Für die Straßenbeleuchtung in der Christkindlsiedlung wurden 223.000 Schilling freigegeben. Die Garagentore der Feuerwehrzeugstätte in der Christkindlsiedlung werden mit einem Kostenaufwand von 230.000 Schilling erneuert.

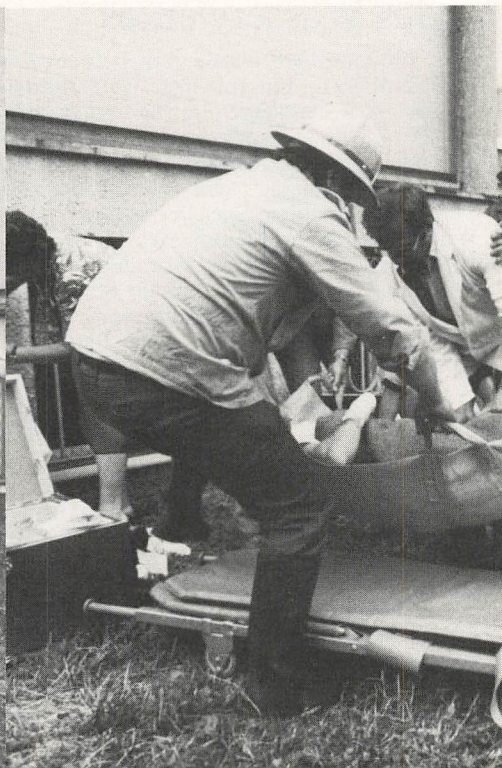


Übung für Katastrophen im Altersheim

Bei einer Großübung am 4. Juni mit Annahme eines Katastrophenfalles im Steyrer Altersheim demonstrierten die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr und das Rote Kreuz vorbildliche Zusammenarbeit und hohe Einsatzbereitschaft.

Übungsannahme war die Explosion eines Heizkessels. Um 18.20 Uhr wurde Alarm gegeben. Vier Minuten später traf der erste Löschzug ein. Die Bergung der durch Rauchgas gefährdeten Hausbewohner und Bekämpfung des Brandes waren die gleichzeitig

zu lösenden Aufgaben. 85 Feuerwehrmänner, die mit sechzehn Fahrzeugen gekommen waren, und 18 freiwillige Helfer des Roten Kreuzes griffen blitzschnell zu: Mit schwerem Atemschutz drangen Feuerwehrmänner in die von Rauchgas durchsetzten Gänge





Katastrophenfall

Gute Zusammenarbeit der Feuerwehr mit dem Roten Kreuz

ein und schafften „Verletzte“ ins Freie, wo Ärzte und Helfer des Roten Kreuzes sofort Erste Hilfe leisteten und für raschesten Abtransport in das Krankenhaus sorgten. Der Hubsteiger der Feuerwehr holte von den Balkonen „Verletzte“ und andere wagten den

Sprung in das von der Feuerwehr gespannte Kissen. Bedienstete des Altersheimes und auch einige mutige Pfleglinge des Hauses ließen sich in dankenswerter Weise als „Verletzte“ schminken. Die alten Leute stiegen auch voll Vertrauen auf die Kanzel des Hubsteigers und

schwebten aus luftiger Höhe zur Erde. Durch die engagierte Zusammenarbeit aller Mitwirkenden vermittelte diese Katastrophenübung den Eindruck, daß Feuerwehr und Rotes Kreuz für den Ernstfall gut gerüstet sind.



Serenade im Dominikanersaal

Die 300. Wiederkehr des Geburtstages von G. Ph. Telemann am 14. März 1681 war der Anlaß für die Serenade im Hof des Bummerlhauses am Dienstag, 23. Juni. Schlechtwetter machte eine Verlegung in den durchaus geeigneten Dominikanersaal erforderlich, die Erkrankung des Leiters der Ausführenden zwang zu Programmänderungen, die aber den harmonischen Ablauf des Abends nicht störten. Das gut eingespielte Ensemble bewältigte die Umstellungen durchaus positiv.

Telemann selbst hat durch sein umfangreiches Werk derartige Umstellungen erleichtert, gibt es doch Beispiele in den verschiedensten Besetzungen in Hülle und Fülle. Der Komponist, zu seiner Zeit angesehener und bekannter als sein Zeitgenosse Bach, beherrschte souverän alle Formen der Barockmusik, das Schwergewicht liegt jedoch auf den kleineren Stücken.

Eröffnet wurde mit Overtürensuiten für Streicher aus der „Klingenden Geographie“ und dem Lied „Österreich“ aus der „Singenden Geographie“ zum gleichnamigen Handbuch des Joh. Chr. Losius. Frau Sigrid Hagmüller interpretierte in gewohnt sicherer Art. Mit der Sonate 4 der sechs kanonischen Sonaten glänzten Hans Sindelar und Karl Heinz Ragl durch vorbildliches Zusammenspiel und edle Tongebung. In der Partita e-Moll für Sopran-Blockflöte und Basso continuo erwies sich Günter Himmelbauer als versierter Solist, von Günther Kranawitter am Cembalo trefflich begleitet. Erster Höhepunkt war die Darbietung der „Kleinen Kantate von Wald und Au“. Frau Hagmüller sang wiederum überaus musikalisch und präzise, wobei der Wechsel zwischen Arien und Rezitativen kontrastreich zur Geltung kam. Frau Heidi Kohlbauer spielte ihren Part der obligaten Flöte sicher und mit schönem Ton. Wirksam unterstützten die beiden Solisten Herr Ernst Czerweny am Cello, Markus Presenhuber, Fagott, und der Cembalist, wozu noch Gotthard Schönmayr, Baß, als Fundament hinzutrat.

Die Sonate G-Dur für Flöte und Generalbaß (Fagott und Cembalo) leitete den zweiten Teil in wohlklingender Interpretation ein. Die Wiedergabe der Triosonate in G – 4 Sätze – zeichnete sich durch überaus klangvollen, harmonischen Streicherklang aus. Den Abschluß bildete die Kanarienvogel-Kantate „Trauer-Music eines kunsterfahrenen Canarienvogels“ mit tragikomischem Inhalt. Frau Hagmüller gestaltete ihren Part wiederum klangvoll mit deutlicher Deklamation und hohem Einfühlungsvermögen. Flöte, Streicher, Fagott und Cembalo assistierten werkgerecht. Der Abend war eine dankenswerte Huldigung für Telemann. J. Fr.



Sigrid Hagmüller interpretierte bei der Serenade im Bummerlhaus in gewohnt sicherer Art.
Foto: Ebenhofer

Stimmungsvoller Liederabend

Die Kärntner Landmannschaft Steyr veranstaltete am Samstag, 13. Juni, im neuen Arbeiterkammersaal einen Liederabend, der durchwegs dem Kärntner Lied älterer und neuerer Art gewidmet war. Der Obmann des Vereines, Adolf Konrad, welcher nach kurzer Begrüßung der zahlreichen Zuhörer, unter ihnen Vizebürgermeister Heinrich Schwarz, in launiger Weise durch das Programm führte, darf sicher das Hauptverdienst für die gute Veranstaltung in Anspruch nehmen. Die Programmgestaltung trug den Stempel der Kärntner Sangesfreude und der damit verbundenen Heimatliebe zu unserem südlichen Grenzland.

Die Sängerrunde der KLM Steyr, ein durchaus respektable Klangkörper, bewies unter Leitung ihres Chorleiters Franz Komposch, daß ihr der typische Kärntner Klang noch immer vertraut ist. Die dynamische, gute Zeichengebung des Chorleiters vermochte darüber hinaus neben dem vollen Chorklang auch beachtlichen differenzierten Vortrag zu erzielen. Nach anfänglichen stimmlichen Unsicherheiten steigerten sich die Sänger zu einer hörensweisen Leistung.

Übertroffen wurde der Chor allerdings vom vereinseigenen Quintett unter Führung des 2. Chorleiters Manfred Auer. Hier wurde stimmlich, sprachlich und auch darstellerisch alles geboten, was man von Kärntner Sängern gewohnt ist und demnach auch erwartet. Die klangliche Homogenität der fünf Sänger ließ keinen Wunsch offen, ob es sich um Heimatlieder oder Jodler handelt. Es war eine Freude, zuzuhören.

Aufgelockert wurde der Gesang durch Musikeinlagen einer Instrumentalgruppe (drei Zithern, ein Akkordeon, eine Gitarre) des 1. Steyrer Zithervereines unter Leitung von Edi Reichenfelder. Daß zwei von ihnen auch im Chor mitwirkten, wurde sichtbarer Ausdruck ihrer gegenseitigen Verbundenheit.

Die Gedichte von Wilhelm Rudnigge und aus der Feder des Sprechers, Herrn A. Konrad, belebten den Programmablauf und sorgten für beifallfreudige Stimmung. Mit zwei Zugaben wurde die Vortragsfolge, von beiden Chorleitern abwechselnd geleitet und durchwegs auswendig gesungen, beendet. Es war ein schöner, beifällig aufgenommenen Abend. J. Fr.

Festliches Chorkonzert im Alten Theater

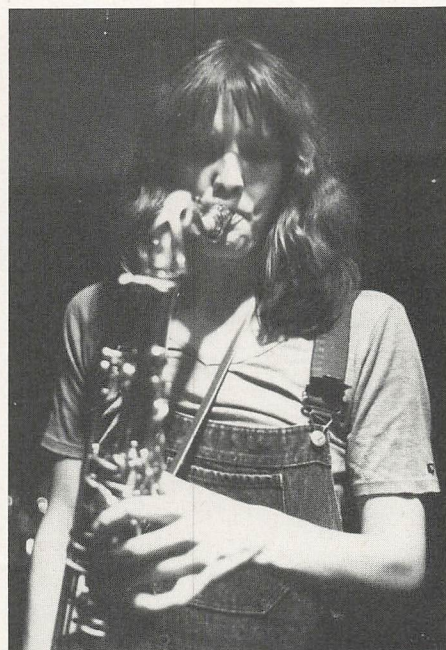
Anlässlich der 100-Jahr-Feier des ASB „Stahlklang“ weilte eine Chorvereinigung aus der BRD vier Tage zu Besuch in Steyr. Das Chorkonzert am Donnerstag, 18. Juni, im Alten Theater, welches der Männerchor „Konkordia 1849“ aus Heusenstamm mit dem Knabenchor gab – Veranstalter waren das Kulturamt und der ASB „Stahlklang“ – wurde ein eindrucksvolles künstlerisches Ereignis. Das umfangreiche Programm war vortrefflich einstudiert und umfaßte neben Werken der Klassik und Romantik auch solche moderner Kompositionen. Der Chor mit rund 60 Sängern zeichnete sich vor allem durch klangschönen Vortrag, reine Intonation und prächtiges Tonvolumen aus. Hermann Gesser, langjähriger Chorleiter, dirigierte überaus dynamisch und mitreißend. Seine ungezwungene Art, die einzelnen Lieder anzustimmen und dabei seinen Sängern Direktiven zu erteilen, ist für uns ungewohnt, doch offensichtlich für seinen Chor selbstverständlich. Das gilt auch für seinen väterlichen Umgang mit dem Knabenchor. Dieser bot bei seinen Vorträgen

vorwiegend Volkslieder. Die Begeisterung der 60 Knaben für den Gesang war offenkundig und stellt seinem Leiter das beste Zeugnis aus. Unterstützt wurden die Lieder des Knabenchors durch eine kleine Instrumentalgruppe mit Akkordeons, Gitarren und Klavier zu vier Händen.

Den Abschluß des festlichen Singens bildeten zwei Gemeinschaftschöre, welche vom Männerchor und Knabenchor gemeinsam mit den Sängern und Sängerinnen des ASB „Stahlklang“ vorgetragen wurden. „Der Weg zum Glück“ nach Beethoven war ein Aufruf zum Frieden, der „Stundenruf des Wächters“ mit Bariton solo von W. Rein eine Mahnung zur Besinnung an die Menschlichkeit.

Das Konzert, das eine zahlreichere Zuhörerschaft verdient hätte – es mußte wegen der Mitwirkung des Knabenchors für 17 Uhr angesetzt werden –, stand unter dem Motto „Friede auf Erden, Liebe und gegenseitiges Verstehen“. Das Programm und sein Verlauf erfüllte diese Zielsetzung in bester Weise. Reicher Beifall wurde den Gästen zuteil.

J. Fr.



An „orchestrale“ Jazzrockformationen, wie *Blood, Sweat and Tears*, bisweilen an Frank Zappa, erinnerte die siebenköpfige Jazz-Rockgruppe „Wahnwitz“ aus Wien in ihrem Konzert am 18. Juni im Jazzcorner. Im Bild Dietlind Schöbitz, die den Saxophonpart bravourös meisterte. Foto: Ebenhofer

Wenn man die zehn Konzerte der Reihe „Junge Steyrer Künstler stellen sich vor“, vom Jugendreferat des Kulturamtes der Stadt Steyr in dieser Saison veranstaltet, rückschauend Revue passieren läßt, kann man nur der Freude und ehrlichen Bewunderung über die hervorragenden Leistungen Ausdruck verleihen. Es war bewundernswert, mit welch innerem Eifer, ehrlicher Begeisterung und hohem technischen Können diese jungen Musiker musizierten. Durchwegs in Steyr mit der Grundausbildung versehen, vervollkommen sie auswärts ihr musikalisches Wissen und das handwerkliche Können, was ihnen teilweise schon heute beachtliche Positionen im künstlerischen Geschehen ermöglicht hat. Im einzelnen kann hier nur nochmals auf die zehn Kammermusikabende und deren Programme hingewiesen werden sowie auf deren Interpreten.

Der zehnte derartige Abend fand am 17. Juni im Alten Theater Steyr statt. Obwohl durch verschiedene Umstände diesmal die Zuhörerschaft leider recht gering vertreten war, kamen die Erschienenen in jeder Weise voll auf ihre Rechnung. Das Salzburger Kammertrio, seit 1979 öffentlich musizierend, bot Ausgezeichnetes nach Werkauswahl und

Junge Künstler auf hohem Niveau

Interpretation. Ekkehard Berger, Klarinetist und Musiklehrer in Salzburg, glänzte durch wunderschönen Ton, ausgereifte Technik und bewundernswerten Ansatz, dynamischen Vortrag und vortrefflicher Phrasierung in allen Tonlagen. Peter Langgartner erwies sich als blendender Bratschist; sein einfühlsames Spiel wurde getragen durch vollen Klang seines vorzüglichen Instrumentes. Reine Intonation sowie harmonische Einordnung in das Zusammenspiel waren weitere Stärken des Bratschisten, als Mitglied des Österreichischen Streichquartetts vertraut im Zusammenspiel mit anderen Partnern. Cordelia Höfer am Klavier hielt das Trio ohne Mühe und dezent in ihrer Führungsrolle zusammen. Technisch blendend und sicher ließ sie auch im Vortrag keine Wünsche offen, weder als Begleiterin noch als Solistin. Der homogene Gesamtklang der drei jungen Musiker war beglückend.

Die einzelnen Werke des Programmes erfuhren eine makellose Wiedergabe. Mit dem „Kegelstatt-Trio“ in Es-Dur, KV 498, 1786 von W. A. Mozart geschrieben, wurde der Abend eingeleitet. Die Sonate für Klarinette und Klavier von C. Saint-Saëns in Es-Dur, op. 76, von 1921 folgte. Die drei Fantasiestücke für Klarinette und Klavier, op. 73, von R. Schumann aus dem Jahre 1849 eröffneten den zweiten Teil. Mit den Impromptus Nr. 2 in Es-Dur und Nr. 4 in As-Dur aus dem op. 90, DV 899 (1827), von Fr. Schubert brillierte die Pianistin. Mit dem Vortrag der „Märchenerzählungen“, op. 132, von R. Schumann, vier kontrastreichen Stücken aus dem Jahre 1853, setzte das Trio einen wirkungsvollen Schluß. Als Zugaben, vom begeisterten Publikum erklatscht, wurden zwei Stücke von Max Bruch stilecht dargeboten. Es war ein dankenswerter und denkwürdiger Kammermusikabend.

J. Fr.



Wanderweg Steyr – Garsten – Christkindl – Steyr eröffnet



Bürgermeister Franz Weiss eröffnete am 27. Juni den beim Neutor in Steyr beginnenden Wanderweg, der von Steyr nach Garsten, Christkindl und wieder zurück in die Stadt führt. Die vom Fremdenverkehrsverband Steyr mar-





kierte Strecke führt nicht nur durch reizvolle Naturlandschaft, an diesem Weg liegen auch sehenswerte Kulturdenkmäler: Die ehemalige Klosterkirche Garsten ist eine der bedeutendsten Leistungen des Barock der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts in Österreich. Das Innere der Kirche birgt eine Fülle seltener Kostbarkeiten. Ab Mitte Juni werden im Rahmen der Ausstellung „Kunstschätze aus dem Stift Garsten“ Bilder, Plastiken, Ornate und Monstranzen gezeigt. Der Wanderweg führt auch zur Wallfahrtskirche Christkindl – ein Meisterwerk barocker Architektur mit herrlicher Inneneinrichtung.

Ausgang und Ziel des Wanderweges ist Steyr mit

seiner großartigen Altstadt und den vielen Zeugnissen einer tausendjährigen Geschichte.

Wer die gut markierte Strecke in einem Zug durchwandert, ist etwa zwei Stunden unterwegs. Vom Oberen Schiffweg bieten sich immer wieder reizvolle Durchblicke auf den Ennsfluß. Den Pfad am Ennsufer säumt eine schöne Birkenallee. Fischer kann man hier beim Angeln beobachten. Vom ehemaligen Stift Garsten führt der Weg hinauf in eine Naturlandschaft mit reizvollem Rhythmuswechsel. Über Wiesenwege erreicht der Wanderer die Wallfahrtskirche Christkindl und gelangt von dort über den Weg auf der Hochterrasse zum Zentrum der Steyrer Altstadt.



An die große Tradition der Steyrer Wildwasservormachtstellung knüpfen nun wiederum einige jugendliche Nachwuchstalente an und treten in die Fußstapfen ihrer großen Vorbilder. War die Zweiflüssestadt durch die Weltmeister Gerti Vock-Pertlwieser, Kurt Preßlmayr, Hans Schlecht und Othmar Eiterer ein Begriff im internationalen Wildwassersport, so machen neuerdings einige mutige „Wellenreiter“ von sich reden. Der 19jährige Werner Haiberger (ATSV Steyr) hat schon zum zweiten Male die WM-Fahrkarte erpaddelt. Mitte Juli vertritt er Österreichs Farben in Bala (England) sowohl im Einzelbewerb als auch mit Gerhard Wegscheider (Braunau) und Stefan Kramer (Graz) in der Mannschaftsregatta. Der Doppelweltmeister Hans Schlecht war stets sein Trainer und hat ihn vom elfjährigen Hobbypaddler in seinem Sog zum Meisterfahrer gemacht. Der Wettstreit mit den Besten der Welt belohnt seinen großen Trainingsfleiß und seine immense Kraftkammerarbeit. Als



Steyrer Paddler bei der Weltmeisterschaft

17jähriger Mannschaftsbenjamin war er vor zwei Jahren schon bei der WM, hatte im Vorjahr etwas zurückgeschaltet und hat heuer neuerdings den Anschluß an die Spitze erreicht.

„Wir drei sind mitsammen nur 51 Jahre alt!“ strahlten die neuen Slalom-Mannschaftsstaatsmeister Christian Schreiner, Holger Kerbl und Werner Steinwendtner von Forelle Steyr und distanzieren auf der Erlauf als Jugendliche Österreichs Slalomspezialisten. Kurz darauf erneuerten sie ihren Erfolg bei der Landesmeisterschaft in Hinterstoder. Kein Wunder, sie sind quasi seit dem zehnten Lebensjahr im schaukelnden Boot auf den gischtenden Gebirgsflüssen aufgewachsen. Lehrmeister waren ihre „Meisterväter“: Herbert Schreiner, Olympiateilnehmer 1952 in Helsinki im Kajak-Einer, Bruno Kerbl, 13facher Staatsmeister im Kanadier-Zweier, und Dipl.-Ing. Gottfried Steinwendtner als erfolgreicher Kajakfahrer.

Beide Steyrer Vereine, Forelle und ATSV Steyr, sind nach ihrer aufopfernden und vorbildlichen Jugendaufbauarbeit wiederum im Gespräch und haben den Ruhm der nationalen Wildwasser-Meistertiteln wiederum nach Steyr zurückgeholt. Obwohl die beiden Vereine durch ein gesundes Konkurrenzstreben naturgemäß zum sportlichen Gegner werden, zeichnet sie ein gutes Verstehen und Aushelfen mit Kampflichkeit bei Wettkämpfen aus. Am besten ist die Kameradschaft in St. Pantkraz ersichtlich, wo Paddler beider Ver-

eine im gemeinsamen Trainingszentrum mitsammen wohnen und auch trainieren. Darauf sind die beiden Sektionsleiter Helmut Glaser (ATSV) und Bruno Kerbl (Forelle) stolz. Die Vereinssituation beider Klubs ist jedoch völlig verschieden geartet.

Bei Forelle hatte man zur Glanzzeit von Weltmeister Kurt Preßlmayr verabsäumt, einen Nachwuchs heranzubilden, so daß nach Preßlmayrs Abgang eine große Lücke klaffte. Bruno Kerbl und Herbert Schreiner begannen dann mit dem Aufbau des Nachwuchses, der jetzt in die Lorbeerreife kommt. Das gesamte Forelle-Wildwasserkapital liegt also bei der Jugend. Die „Forellen“ sind im Bootshaus in Münichholz zu Hause und haben durch zwei Jahre das „Weiße Band“ für die meisten Trainingskilometer erpaddelt. Sie führen mit 23.000 km also um die halbe Erde.

Der ATSV Steyr erstarkte erst im letzten Jahrzehnt durch Weltmeister Hans Schlecht, der einige Fahrer förmlich mit-



Bild oben:
Werner
Steinwendtner

Bild rechts:
Christian Schreiner
Fotos:
Steinhammer

riß. Der Schwerpunkt der 25 Aktiven liegt jedoch im Gegensatz zu Forelle in der allgemeinen Klasse. Der Verein freut sich ganz besonders über die zentrale Bootshauslage gegenüber der herrlichen mittelalterlichen Ennskaifassade. Beide Vereine nehmen gerne Jugendliche auf. Interessant, wie sich die Lernzeiten ändern. Während heute fast jeder kleine Knirps die Eskimo-Rolle perfekt beherrscht und an schwierigsten Stellen nach Kenterungen „aufdreht“, beneiden sie manche alte „Hasen“, die wohl viele Pokale und Medaillen errungen haben, doch die Eskimo-Rolle erst spät zur Krönung ihrer Laufbahn erlernten. Der Grund hierfür ist im Wintertraining im Steyrer Hallenbad zu suchen, wo technische Feinheiten geübt werden.

„Am 18. Juli lade ich zwischen 13 und 18 Uhr alle Interessenten zu einer Fitneßfahrt ein“, bittet Sektionsleiter Helmut Glaser alle Wassersportler zum Bootshaus zu einer Bootsfahrt auf der Enns. F. L.

STEYR CHRONIK

Vor 100 Jahren

AUSZEICHNUNG: Der Fürst von Montenegro, Nikita Petrovic, hat dem Generaldirektor der hiesigen Waffenfabrik, Josef Werndl, den Danilo-Orden Zweiter Klasse und dem Generalsekretär dieser Fabrik, Richard Kersch, denselben Orden Dritter Klasse verliehen.

Vor 50 Jahren

Der Benefiziat Geistlicher Rat JOSEF BAMBERGER wird vom Bischof Dr. Johannes Maria Gföllner zum Stadtpfarrer in Steyr ernannt. In der SITZUNG DES GEMEINDERATES vom 18. Juli wurde der Rechnungsabschluß 1930 beschlossen. Den Einnahmen von 2,9 Millionen Schilling stehen Ausgaben von 3,5 Millionen Schilling gegenüber. Der Gesamtschuldenstand der Stadt Steyr beträgt 3,2 Millionen Schilling.

In Steyr treten einige Fälle spinaler KINDERLÄHMUNG auf.

Vor 25 Jahren

Die THEATERSAISON 1955/56 findet ihren Abschluß. Die abgelaufene Saison zählte 55 Vorstellungen, davon waren 37 Vorstellungen Gastspiele des Linzer Landestheaters u. a. mit 6 Klassikerstücken, 9 Sprechstücken, 2 musikalischen Komödien sowie 4 Operetten und 4 Opernabenden. Ein zusätzliches Erlebnis war das



*Wanderschausteller
in der
Haratzmüllerstraße
um 1910.*



*Wochenmarkt am
Roten Brunnen
(1900).*

Gastspiel des Wiener Burgtheaters mit Goethes „Iphigenie“ in der Besetzung Schreiner – Balser – Skoda – Liewehr – und Moog:

Vor 10 Jahren

Zwei Steyrer Persönlichkeiten, Bezirkshauptmann Dr. Hans Übleis und Primarius Dr. Wilhelm Mandl, der Leiter der Chirurgischen Abtei-

lung des Landeskrankenhauses Steyr, wurden zu Wirkl. Hofräten ernannt.

Der Steyrer Stadtsenat gab 2,1 Millionen Schilling für den ANKAUF des SCHÖNAUER-STADELS der Steyr-Daimler-Puch AG frei.

Mit einem Aufsatzwettbewerb wurde die zehnte Aktion „DU UND DIE GEMEINSCHAFT“ für die Steyrer Entlaßschüler abgeschlossen. In den zehn Jahren seit Bestehen dieser Veranstaltungsreihe nahmen über 6000 Schüler und 254 Lehrpersonen daran teil. Das Kulturamt der Stadt Steyr veranstaltet im Schloß Lamberg eine stimmungsvolle Serenade mit dem Kammerorchester der Gesellschaft der Musikfreunde Steyr.

Der Steyrer Sportler GERALD HERZIG stellt bei den österreichischen Jugendmeisterschaften in Braunau drei österreichische Jugendrekorde auf (100 Meter, Weitsprung und Dreisprung).

KANONIKUS LEOPOLD BRANDSTETTER sieht auf ein 30jähriges Wirken an der Vorstadt-pfarre Steyr-St. Michael zurück.



Floßfahrt auf der Enns (1904).



Steyr feierte stimmungsvol



alles Stadtfest



Stadtplatz wieder Stätte der Begegnung

„Alle Jahre wieder“ wünschen sich die Steyrer ein solches Stadtfest, das am 27. und 28. Juni 20.000 Steyrer und Gäste aus den Nachbargemeinden zu einer froh gestimmten Gemeinschaft zusammenführte. Der Erfolg des Stadtfestes



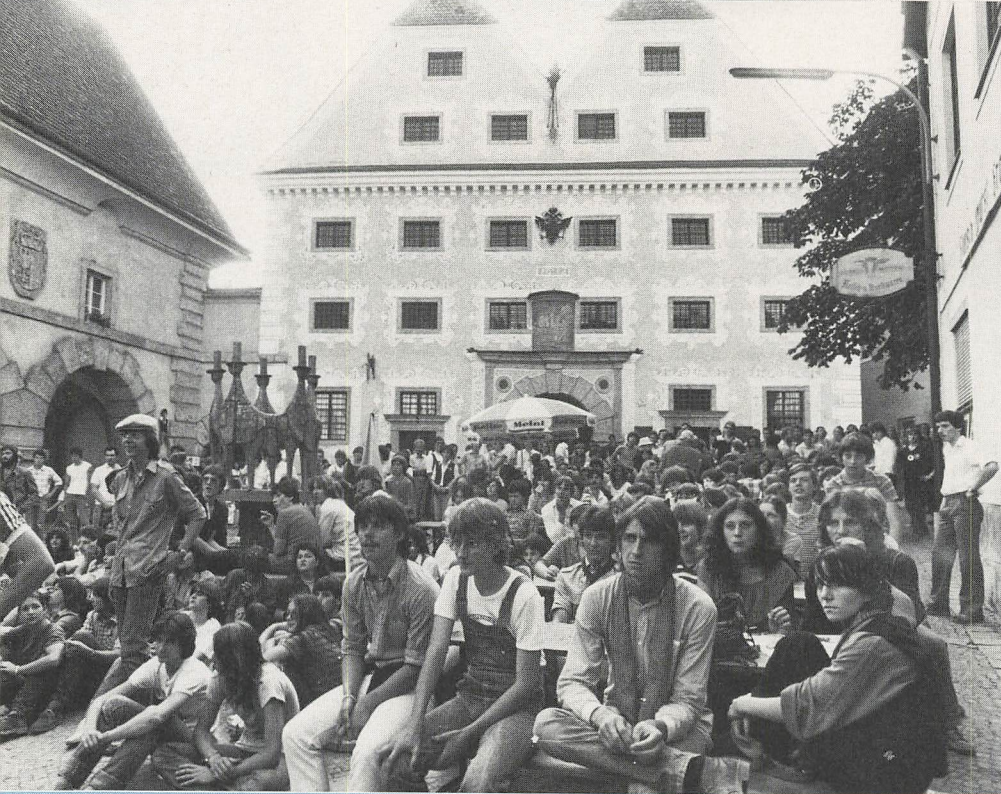
im Jubiläumsjahr wiederholte sich heuer auch ohne Festzug: ein kleines Veranstaltungskomitee, bestehend aus initiativen Bürgern und Mitarbeitern des Kulturamtes der Stadtverwaltung, arbeitete mit den Serviceklubs, Turn- und Sportverei-

nen, Schulen und Gesangsvereinen ein Programm aus, das von insgesamt 64 Vereinigungen und Firmen in glänzender Zusammenarbeit realisiert wurde. Die Begeisterung der Besucher des Stadtfestes ist für die Veranstalter eine Bestäti-

gung, daß sie mit ihrem Programmangebot genau die Wünsche des Publikums getroffen haben.

Den Besuchern des Stadtfestes bot sich neben einer hervorragenden

Fotos: Hartlauer



Fröhliche Stunden unter blauem Himmel

gastronomischen Bewirtung eine Fülle reizvoller Abwechslungen: auf der Tribüne vor dem Rathaus zeigten Mädchen Bändergymnastik, Bändertanz und Jazzgymnastik, der Trachtenverein Volkstänze. Das Ensembletheater Wien begeisterte



mit dem Revolutionsstück „Die Freiheit des Vogels, im Käfig zu singen“. Es konzertierte der Fanfarenzug der Pfadfinder, die Blasmusikkapelle der Handelsakademie, die Musikkapelle Steyr-Gleink, der MGV „Sängerkunst“, der

Männerchor Steyr und die Jagdhornbläsergruppe Garsten. Hunderte Jugendliche belagerten dicht gedrängt an beiden Tagen den Platz vor dem Neutor, wo engagierte Bands heiße Popmusik spielten. Kinder freuten sich im Hof des

Bummerlhauses am Kasperltheater, das von der Kindergärtnerinnen-schule liebevoll gestaltet wurde. Im Dominikanersaal spielten die Kinderfreunde Kindertheater. Auf dem Grünmarkt versuchten sich Kinder als Maler. Ein Höhepunkt des



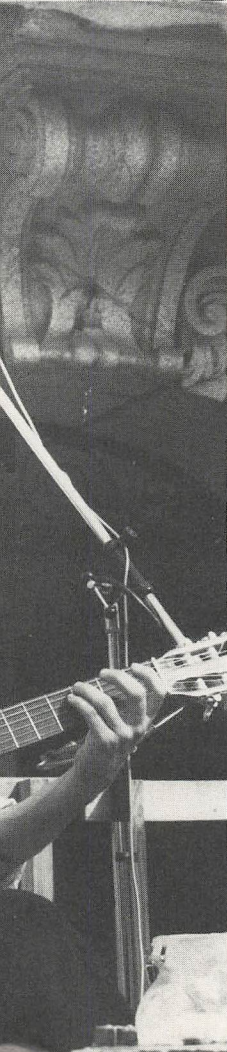
sportlichen Programms war der Staffellauf „Quer durch Steyr“. Die Feuerwehr legte einen Schaumteppich über das fröhliche Treiben auf dem Stadtplatz. Die Steyrer Wirtschaft setzte vielfältige Aktivitäten mit Werbeveranstaltungen. Bei der von sieben Firmen zugunsten des Roten Kreuzes veranstalteten Stadtfestlotterie gab es einen Opel Kadett im Werte von 100.000 Schilling zu gewinnen. Das große Los zog der jugoslawische Gastarbeiter Becirevic Salko, 41; der arbeitslose Hilfsarbeiter war überglücklich.

Trotz des großen Besucherandranges verlief das Stadtfest ohne Zwischenfälle. Die Polizei sorgte mit unauffälliger Präsenz für einen reibungslosen Ablauf. Der Wirtschaftshof säuberte zweimal während der Nacht den gesamten Veranstaltungsbereich.

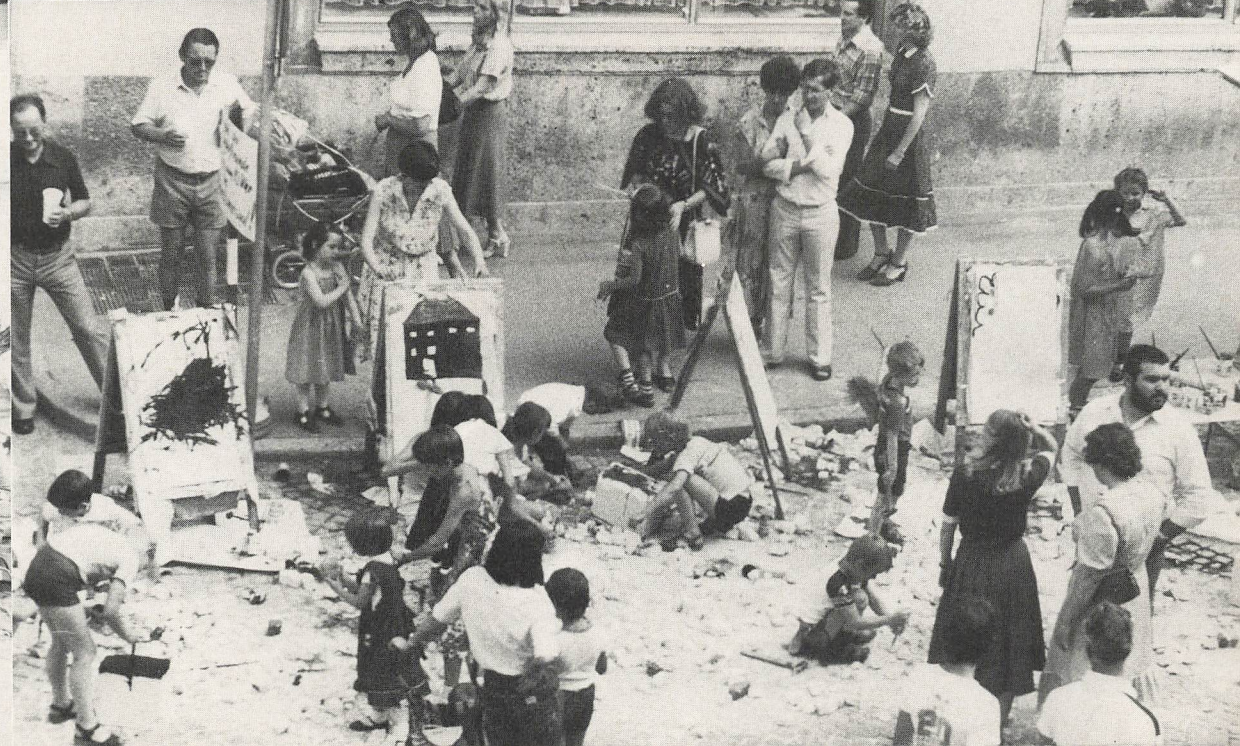
Dieses Stadtfest hat wieder gezeigt, daß die Steyrer recht gesellige Leute sind. Herbert Tagini, verantwortlich für die Organisation, hat viel engagierte Unterstützung bekommen und die alles entscheidende Gunst herrlichen Wetters. Auch das zweite Stadtfest wurde zu einem gesellschaftlichen Ereignis, das alle Kreise der Bevölkerung umfaßte. Im Jubiläumsjahr geboren, hat Steyrs größte Gemeinschaftsveranstaltung, das Stadtfest, eine gute Zukunft.





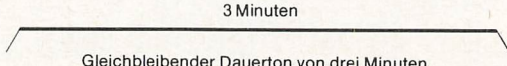
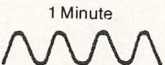
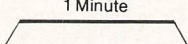




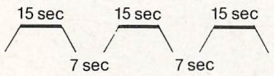


Neuregelung der Bevölkerungswarnung bei Hochwassergefahr

Warn- und Alarmsignale für den Zivilschutzfall

1. Warnung:  3 Minuten
Gleichbleibender Dauerton von drei Minuten.
2. Alarm:  1 Minute
Auf- und abschwelliger Heulton von mindestens einer Minute.
3. Entwarnung:  1 Minute
Gleichbleibender Dauerton von einer Minute.

Feuerwehrsinal für den Brand- und Katastropheneinsatz der Feuerwehren

Feuerwehreinsatz: 

Dauerton 3 x 15 Sekunden
Unterbrechung 2 x 7 Sekunden
Das Signal ist im Bedarfsfall zu wiederholen

Sirenenprobe

 15 sec
Jeden Samstag um 12 Uhr, Dauerton von 15 Sekunden

Eine bundeseinheitliche Regelung bringt es mit sich, daß auch in Steyr das Hochwasseralarmsignal für die Bevölkerungswarnung geändert werden muß. Ab sofort erfolgt bei Hochwassergefahr die Warnung der Bevölkerung durch das Sirensignal für den Zivilschutzfall (gleichbleibender Dauerton von 3 Minuten). Dieses Sirensignal stellt aber noch keine Alarmierung der Freiwilligen Stadtfeuerwehr dar, sondern soll nur die Bevölkerung auf die drohende Hochwassergefahr aufmerksam machen.

Magistrat Steyr, Magistratsdirektion,
Ges-3476/81

Ausschreibung einer Studienbeihilfe

Die Stadtgemeinde Steyr vergibt aus den Erträgen der von ihr verwalteten Dr.-Wilhelm-Groß-Stiftung für das Studienjahr 1981/82 eine Studienbeihilfe in Höhe von S 9000.-. Diese wird in erster Linie bedürftigen und würdigen Hochschülern oder Hochschülerinnen, die sich dem Studium der Mathematik an der Philosophischen Fakultät einer inländischen Universität widmen und in Steyr ansässig sind, gewährt. In Ermangelung solcher Bewerber kann die Studienbeihilfe auch anderen bedürftigen Hochschülern oder Hochschülerinnen, sofern sie den übrigen Bedingungen entsprechen, zuerkannt werden.

Studierende, die sich um diese Studienbeihilfe bewerben wollen, haben die entsprechend belegten Gesuche bis spätestens 15. Oktober 1981 unter der Kennzeichnung „Studienbeihilfe Dr.-Wilhelm-Groß-Stiftung“ beim Magistrat Steyr, Rathaus, einzubringen. Die erfolgte Inskription ist durch Vorlage einer Bestätigung und der gute Studienerfolg durch Vorlage von mindestens auf die Qualifikation „gut“ lautenden Kolloquien- oder Übungszeugnissen über wenigstens fünfstündige Vorlesungen nachzuweisen.

Sämtliche, dem Gesuch angeschlossene Belege bleiben bei der Akte und sind in beglaubigter Abschrift oder Fotokopie beizubringen. Die Verleihung obliegt dem

Stadtsenat der Stadt Steyr. Die Bewerbung allein gibt noch keinen Anspruch auf die Zuerkennung der Studienbeihilfe.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

Stadtwerke Steyr, Betriebsleitung, Färbergasse 7

Öffentliche Ausschreibung

betreffend die Baumeisterarbeiten für diverse Sanierungen im städtischen Urnenfriedhof Steyr.

Die Stadtwerke schreiben hiemit die Baumeisterarbeiten für diverse Sanierungen im städtischen Urnenfriedhof Steyr, Taborweg, öffentlich aus. Im Detail handelt es sich um Abbruch-, Erd- und Asphaltierungsarbeiten, Maurer- und Verputzarbeiten sowie Stahlbetonleistungen. Die Ausführung ist in den Monaten September bis Mitte Oktober 1981 vorgesehen.

Die Unterlagen für das Anbot können ab 20. Juli d. J. bei den Stadtwerken Steyr, Sekretariat, Steyr, Färbergasse 7, abgeholt werden. Das Anbot ist nach den Grundsätzen der ÖNORM A 2050 zu erstellen. Die aufgelegten Formulare sind zu verwenden. Alternativenangebote auf der Basis der Ausschreibungsunterlagen sind zulässig.

Das Anbot ist in einem verschlossenen Umschlag, der mit dem Namen des Einreichers und der Bezeichnung des Bauvor-

habens zu versehen ist, bis 10. August 1981, 8 Uhr, im Sekretariat der Stadtwerke Steyr, Färbergasse 7, abzugeben. Die Anboteröffnung findet am gleichen Tag um 8.30 Uhr in der Direktion der Stadtwerke Steyr statt.

Stadtwerke Steyr
Direktion

Dir. OAR. Schlederer TAR Ing. Wein

Magistrat Steyr, Stadtbauamt, namens der städt. Kanalverwaltung, Bau6-6488/76

Öffentliche Ausschreibung

über die Erd- und Baumeisterarbeiten für die Errichtung der Kanalisation Münichholz-Hinterbergstraße Nord.

Die Unterlagen können gegen Kostenersatz von S 250.- ab 15. Juli 1981 im Stadtbauamt des Magistrates der Stadt Steyr, Zimmer 112, sowie beim Amt der oö. Landesregierung, Landesbaudirektion, Kärntnerstraße 12, 4020 Linz (Einlaufstelle) abgeholt werden. Die Anbote sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Erd- und Baumeisterarbeiten für die Errichtung der Kanalisation Münichholz-Hinterbergstraße Nord“ bis spätestens 10. August 1981, 8.45 Uhr, der Einlaufstelle des Magistrates Steyr, Zimmer 72, zu übermitteln.

Die Anboteröffnungsverhandlung findet am gleichen Tag ab 9 Uhr im Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Zimmer 97, statt.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss



Urlaub ohne Geldprobleme: Reiseservice von uns.

Gut geplant ist gut gereist

Je besser Sie Ihre Urlaubsreise vorbereiten, desto sicherer sind Sie vor unliebsamen Überraschungen. Kommen Sie deshalb rechtzeitig zu uns. Wir sorgen dafür, daß Ihre Reisekasse ausreichend und mit den richti-

gen Zahlungsmitteln gefüllt ist. Wir informieren Sie über Devisenbestimmungen und Wechselkurse in Ihrem Reiseland. Und wir stellen Sie mit eurocheques und Reiseschecks aus.

VOLKSBANK STEYR

ZENTRALE: ENGE 16

FILIALEN: TABOR, PACHERGASSE

Neue Bücher

Die Kraft des Baumes

„Bäume“ – MYTHOS, ABBILD, SINNBILD. – Ein literarisches Bilderbuch. 104 Seiten, davon 16 Farbseiten, ca. 120 Schwarzweißfotos, 24 x 26 cm, Velourseinband mit Schuber, DM 44.–, Verlag C. I. BUCHER.

Wenn heute Bürgerinitiativen für den Schutz einzelner Parkbäume kämpfen oder gar ganze Wälder besetzen, die einer Autobahn oder einer Ausflugschneise weichen sollen, ist dies Ausdruck eines grundlegenden Umdenkens großer Teile der Bevölkerung, eines neuen Verständnisses der Zusammenhänge in der Natur. Daß sich Bürgersinn oft am schnellsten für bedrohte Bäume mobilisieren läßt, erstaunt nicht, wenn man bedenkt, wie tief der Baum, der Wald das Denken und Empfinden des Menschen geprägt hat. Seine frühesten spirituellen Beziehungen zur Vegetation belegt der Baumkult, die Verehrung numinoser Kräfte oder göttlicher Wesen in Gestalt von Bäumen, und die augenscheinliche Gabe des Baumes, aus der Tiefe immer wieder Leben zu ziehen, machte ihn zum Symbol steter Erneuerung. Der Baum des Lebens, der Weltenbaum Ygdrasil, der Baum der Erkenntnis und der Baum des Kreuzes, die heiligen Eichen der Griechen und Germanen oder der Bodhi-Baum des Buddha, aber auch Begriffe wie Stammbaum, Kinderbaum, Maibaum oder Christbaum zeigen, daß der Mensch seit jeher den Baum als Kraft begriff, die ihm nicht nur Nahrung, Wärme und Schutz zu bieten vermochte, sondern zugleich Garant für Beständigkeit und langes Leben war. Daß der Baum, der Wald nie nur wirtschaftlicher Faktor, sondern Kristallisationspunkt für Gefühlswerte und immer wiederkehrendes Motiv künstlerischen Schaffens ist, belegen die Gedichte, Prosatexte und Sprichwörter der hier vorliegenden Anthologie in schönster Art. Dieses dichterische Bild des Baumes wird von einer ungewöhnlich gelungenen, ebenbürtigen fotografischen Schau umrahmt und ergänzt.

Trauminseln im Atlantik

Almut Rother/Othmar Baumli: „DIE KANARISCHEN INSELN.“ 200 Seiten mit 140 Farbfotos und 40 schwarzweißen Abbildungen im Text. Format 23 mal 30,5 cm, farbig bedruckter Vorsatz, Leinen mit farbigem Schutzumschlag. DM 78.–, REICH-Verlag.

Sonnenparadiese im Atlantischen Ozean, ewiger Frühling, Badefreuden im Meer

zu allen Jahreszeiten, sportliche Aktivitäten und vielfältige Vergnügungen in den Touristenzentren Puerto de la Cruz auf Teneriffa, Las Palmas und Maspalomas auf Gran Canaria – das sind die häufigsten Vorstellungen des erholungssuchenden Mittel- und Nordeuropäers, wenn er an die Kanarischen Inseln denkt. Doch die sieben Inseln vor der Nordwestküste Afrikas – Teneriffa, Gran Canaria, Lanzarote, Fuerteventura, La Palma, La Gomera und El Hierro – bieten dem entdeckungsfreudigen Reisenden sehr viel mehr als die in den Reiseprospekten angepriesenen austauschbaren Klischeevorstellungen einer idealen Urlaubslandschaft. Die Entdeckung einer Inselwelt mit kontrastreichen Landschaftsbildern, von üppigen Kiefern- und Lorbeerwäldern bis zu trostlosen Sand- und Steinwüsten, mit einer noch weitgehend ursprünglichen Lebensform ihrer Bewohner ist auch im Zeitalter des Massentourismus noch ein Abenteuer geblieben. Dazu will dieser umfassende dokumentierte terra-magica-Bildband anregen; er soll bei der Wahl der bevorzugten Ferieninsel helfen, die Orientierung während der Reise erleichtern und den Erinnerungen nach der Reise in faszinierenden Fotos Farbe verleihen.

Der Leser wird zunächst in die Mythologie und Geschichte der Kanarischen Inseln eingeführt, lernt die steinzeitliche Kultur der Ureinwohner und die spanischen Eroberungszüge kennen. Dann wird die Naturlandschaft beschrieben, der junge Vulkanismus mit seinem reichen Formenschatz, das lebenspendende Klima der Passatregion und die Auswirkungen auf die zum großen Teil endemische Pflanzenwelt.

Anschließend werden die einzelnen Inseln vorgestellt, informativ und wissenschaftlich fundiert, zugleich aber auch mit persönlichen Erlebnissen der Autorin liebevoll gezeichnet.

Ballett und Operntheater

Boris Prokrowski/Juri Grigorowitsch: DAS BOLSCHOI. 240 Seiten mit 300 Farabbildungen, 24,5 x 28,5 cm, gebunden mit Schutzumschlag, Fr. 78.–, Benteli Verlag.

Das Bolschoi-Theater in Moskau ist weltberühmt durch seine großartigen Ballett- und Opernaufführungen. Im vorliegenden Buch werden die bedeutendsten Ereignisse in ihrer einmaligen Größe vorgestellt und es wird so zur umfassenden Dokumentation über eines der ältesten Theater der Welt.

Schon von Beginn seiner Geschichte an übernahm das Bolschoi-Theater eine führende Rolle im kulturellen Leben Moskaus. Im Unterschied zu England etwa, wo sich die szenische Thematik hauptsächlich auf das höfische Leben beschränkte, befaßte sich das Bolschoi-Theater schon früh mit dem Schicksal der Arbeiterbevölkerung. In der komischen Oper, die sich beim Publikum großer Beliebtheit erfreute, wurden Alltagsszenen aus dem Leben der Bauern und Leibeigenen dargestellt. Diese tief im Volk verwurzelte und von ihm verstandene Theatertradition ist ein Grundzug der russischen Kunstauffassung und hat die spätere Entwicklung des Bol-

schoi-Theaters wesentlich geprägt. Obwohl es der Form nach stets bürgerlich war, verzichtete das Theater im Wunsch, von einer möglichst breiten Schicht verstanden zu werden, weitgehend auf allegorische und symbolhafte Darstellungen. So wurde ein ausgeprägter Realismus zum stilistischen Prinzip. In dieser Hinsicht unterscheidet sich auch das russische Ballett von dem anderer Länder: von Volkstanz und Pantomime herkommend, setzt es eher inhaltliche als formalästhetische Schwerpunkte.

Das Bolschoi-Theater als Wiege der russischen Musik: hier erlebten Werke von Komponisten wie Mussorgski, Rimski-Korsakow, Tschaikowski und Rachmaninow ihre ersten Aufführungen und Erfolge. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Komponisten und Librettisten sorgte stets dafür, daß die Einheit von Inhalt und Form gewahrt wurde.

Weltbilder

Friedrich Zauner: „DAS HIERARCHIEBILD DER GOTIK“ – Thomas von Villachs Fresko in Thörl. 262 Seiten, 91 teils farbige Abbildungen, 11 Zeichnungen, Leinen, 54 DM, Verlag Urachhaus.

Mit der Gotik geht ein Zeitalter lebendigen Erlebens und Wissens von den Engeln als himmlische Mächte zu Ende. Als erhabene, in der Gottesnähe wirkende Wesen waren sie aus dem byzantinischen Vorstellungskreis in das westliche Mittelalter gelangt und in seiner Spätheit als geistige Abbilder der ständischen Ordnungen auf Erden verstanden worden.

An abgelegener Stelle, in dem unscheinbaren Kirchlein St. Andreas in Thörl im südlichen Kärnten, werden im letzten Viertel des 15. Jahrhunderts die Engel noch einmal in ihrer hierarchischen Ordnung auf dem eindrucksvollen Fresko des Thomas von Villach sichtbar, kurz bevor die Renaissance sie als Menschen- und Schicksalsengel neu begreift. Dieses Fresko zeigt ihre Stellung im Schöpfungskreis in einem Zyklus, der die weltverändernde Tat Christi zum Inhalt hat und damit das Weltbild der späten Gotik noch einmal zusammenfassend darstellt.

Thomas von Villachs bedeutendes Werk erfährt mit dieser Dokumentation seine erste umfassende, durch ein reiches Bildmaterial ergänzte Würdigung, die seinen inhaltlichen wie künstlerischen Rang voll erfährt und es aus einem übergreifenden geistesgeschichtlichen Zusammenhang neu erschließt.

Das Buch gibt nicht nur eine Beschreibung und Deutung des Freskos bis in seine Details, sondern geht auch ausführlich auf die Voraussetzungen seines universalen Welt- und Himmelsbildes ein, auf dessen benediktinische Geistlichkeit und auf die traditionsgebundene Formensprache spätgotischer Malerei in Kärnten. Schließlich verfolgt der Autor das Thema der Hierarchienlehre vom Altertum bis zu Rudolf Steiner. Ein beigegefügter Werkkatalog macht darüber hinaus erstmals das überlieferte und von der Wissenschaft herausgearbeitete Œuvre des Thomas von Villach überschaubar.

Flugbilder

Georg Gerster: BROT UND SALZ. 270 Seiten, 160 Abbildungen, davon 110 in Farbe. 31 x 24,5 cm, Leinen, 98 DM, Atlantis-Verlag.

Mit Flugbildern aus sechs Erdteilen läßt der Autor den Betrachter an einer Entdeckungsreise teilhaben: so hat man unser tägliches Brot und das ebenso lebenswichtige Salz noch nie gesehen. Die Werke des achten Schöpfungstages sind sein Anliegen: das von Bauern humanisierte Gesicht der Erde – und seine Gefährdung durch den Vormarsch der Wüste, durch Landschafts- und Bodenzerstörung, durch menschlichen Übermut. Die Bestandsaufnahme der Weltlandwirtschaft aus der Luft gerät zur Augenweide – bei dem Fotografen Georg Gerster nicht verwunderlich, hat er doch die Adlerschau zu einer neuen, vorher unbekannten Kunst entwickelt. Mit dem Schönheitswert der vom Fotografen Gerster aufgespürten Landschaften gibt sich aber der Schriftsteller Gerster nicht zufrieden: dessen präzise und sachkundige Erläuterungen gewinnen in den Bildern eine zusätzliche Dimension. So wird etwa die amerikanische Agrarlandschaft als Quelle aufregender, museumswürdiger Schönheit gewürdigt; gleichzeitig deckt aber Gerster schonungslos die Bedenklichkeiten und Fragwürdigkeiten hinter dem Erfolg der amerikanischen Superbauern auf – sozusagen die Löcher im Brotkorb der Welt. Gerster bleibt stets problemorientiert; so aufregend ihn die Ornamente, Muster, Zeichen und Signale berühren – er reicht sie nicht weiter wie ebenso viele aus der Luft gegriffene Ballons, bunt und beliebig. „Ein Teil meiner Anstrengung bestand darin, sie im Flug zu erhaschen; ein zweiter, mir gleich wichtiger, sie mit Informationen am Boden anzubinden.“ Die nachdenkliche Schönheit der Aufnahmen regt den Betrachter und Leser zu eigenen Gedankenflügen an.

Vom Sinn der Arbeit

Hannah Arendt: „VITA ACTIVA ODER VOM TÄGLICHEN LEBEN.“ – Neuausgabe SP 217, ca. 375 Seiten, kart., 138.60 Schilling, Piper Verlag.

Dieses Buch handelt von den elementaren Dimensionen menschlichen Tätigseins und damit von den Grundbedingungen menschlicher Existenz. Vita Activa im ursprünglichen Sinne meint Arbeiten, Herstellen und Handeln. Hannah Arendts umfassende systematische Analyse gilt vor allem diesen drei Grundtätigkeiten, deren Verhältnis zueinander sie im Laufe der Geschichte bis zur Neuzeit untersucht. Diese Reflexionen helfen uns, die gesellschaftlichen Bedingungen von Arbeit neu zu überdenken.

Ärzte- und Apothekendienst an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im Juli/August

STADT

Juli:

18. Dr. Ruschitzka Walter, Garsten, Am Platzl 1, Tel. 22 6 41
19. Dr. Schlossbauer Gerhard, Wickhoffstraße 4, Tel. 63 6 24
25. Dr. Andel Alfred, Goldbacherstraße 20, Tel. 22 0 72
26. Dr. Ludwig Roland, Ortskai 3, Tel. 63 0 85

August:

1. Dr. Ruschitzka Walter, Garsten, Amt Platzl 1, Tel. 22 6 41
2. Dr. Loidl Josef, St. Ulrich 129, Tel. 24 0 82
8. Dr. Grobner Anna-Cornelia, Frauengasse 1, Tel. 61 2 41
9. Dr. Noska Helmut, Neuschönauer Hauptstraße 30 a, Tel. 22 2 64
15. Dr. Honsig Fritz, Rooseveltstraße 2 a, Tel. 61 0 07
16. Dr. Ludwig Roland, Ortskai 3, Tel. 63 0 85

MÜNICHHOLZ

Juli:

- 18./19. Dr. Winkler Hans, Forellenweg 10, Tel. 63 1 62
- 25./26. Dr. Urban Peter, Schlühslmayrstraße 129, Tel. 22 86 42

August:

- 1./2. Dr. Weber Gerd, Punzerstraße 15, Tel. 62 72 53
- 8./9. Dr. Winkler Hans, Forellenweg 10, Tel. 63 1 62
- 15./16. Dr. Urban Peter, Schlühslmayrstraße 129, Tel. 22 86 42

APOTHEKENDIENST:

Juli:

- 13./19. Bahnhofapotheke, Mag. Mühlberger, Bahnhofstraße 18, Tel. 23 5 77
- 20./26. Apotheke-Münichholz, Mag. Steinwendtner OHG, H.-Wagner-Straße 8, Tel. 63 5 83
- 27./31. Ennsleitenapotheke, Mag. Heigl, Arbeiterstraße 37, Tel. 24 4 82

August:

- 1./2. Ennsleitenapotheke, Mag. Heigl, Arbeiterstraße 37, Tel. 24 4 82
- 3./9. Stadtapotheke, Mag. Bernhauer OHG, Stadtplatz 7, Tel. 22 0 20
- 10./16. Löwenapotheke, Mag. Schaden, Enge 1, Tel. 23 5 22
- 17./23. Taborapotheke, Mag. Reiter KG, Rooseveltstraße 12, Tel. 62 0 18

Der Bereitschaftsdienst beginnt jeweils Montag, 8 Uhr früh, und endet nächsten Montag, 8 Uhr früh.

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST:

Juli:

- 18./19. Dr. Zaruba Ulrich, St. Ulrich 374, Tel. 22 5 73
- 25./26. Dr. Schubert Heinz, Fischergasse 4, Tel. 63 6 41

August:

- 1./2. Dentist Stadlbauer Rudolf, Ternberg 116, Tel. 0 72 56/251
- 8./9. Dentist Scharrer Franz, Stadtplatz 1, Tel. 24 0 45
- 15./16. Dr. Werner Alfred, Rooseveltstraße 5, Tel. 61 8 19

Der zahnärztliche Notdienst kann jeweils von 9 bis 12 Uhr in Anspruch genommen werden. Allenfalls notwendige Veränderungen in der personellen Besetzung des zahnärztlichen Notdienstes werden in der Tagespresse angekündigt.

**5 JAHRE
GARANTIE**



SÄMTLICHE MODELLE wohnfertig aufgestellt im neuerrichteten
REGINA-KÜCHENCENTER

1 Jahr Vollgarantie auf alle Möbel — 5 Jahre Vollgarantie auf Einbauküchen — Zinsfreier Kredit — Barzahlungshöchststrabatte

MÖBEL-STEINMASSL

WOLFFSTRASSE 20

Wo Was Wann in Steyr

KONZERTE:

Donnerstag, 23. Juli:

KAMMERKÖNZERT. – Ausführende: Thomas Christian, Violine; Raphael Wallfisch, Violoncello; Walter Kamper, Klavier. – Programm: F. Schubert – Trio in Es-Dur, op. 100; J. Brahms: Trio in H-Dur, op. 8. – Altes Theater, Promenade 3, 19.30 Uhr.

THOMAS CHRISTIAN

wurde 1951 in Linz geboren. Seinen ersten Violinunterricht erhielt er im Alter von sieben Jahren. Bereits ein Jahr darauf trat er zum erstenmal öffentlich auf. Später wurde er Schüler des New Yorker Violinpädagogen Theodore Pashkus.

Schon früh begann seine internationale Solistenkarriere in fast allen Teilen Europas. 1970 folgte die erste Amerika-Tournee. Bei seinem Debüt in der New Yorker Carnegie Hall spielte er Paganini's erstes Violinkonzert als Solist des Melbourne Symphony Orchestra unter Willem van Otterloo. Seitdem spielt Thomas Christian regelmäßig in den USA, Europa, im Mittleren und Fernen Osten. 1973 erschien seine erste Schallplatte mit Violinkonzerten von Spohr und Vieuxtemps.

Der Künstler ist außerdem ständiger Gast bei europäischen Rundfunkanstalten und bei internationalen Musikfestspielen. 1978/79 studierte er auf Grund eines gewonnenen Stipendiums in Los Angeles bei Jascha Heifetz.

RAPHAEL WALLFISCH

wurde 1953 in London in eine musikalische Familie geboren. Seinen ersten Cellounterricht erhielt er im Alter von acht Jahren. Im Alter von 16 Jahren studierte er in Rom bei Amedeo Baldovino. Er setzte seine Studien bei Derek Simpson an der Academy of Music fort. Stipendien machten es möglich, daß er in Kalifornien bei Gregor Piatigorsky seine Ausbildung abschloß.

Raphael Wallfisch wirkte als Solist bei bedeutenden Orchestern wie Philharmonia Orchestra und English Chamber Orchestra, Los Angeles Philharmonic Orchestra, Sacramento Symphony Or-

chestra, Maggio Musicale Fiorentino, City of Birmingham Symphony Orchestra und den meisten BBC-Orchestern in Großbritannien.

Sein Repertoire weist Werke aus allen Jahrhunderten und Musikrichtungen auf.

WALTER KAMPER

wurde 1931 in Wien geboren. Er absolvierte sein Musikstudium bei Richard Hauser an der Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien, wo er auch sein Diplom erwarb. Er war Preisträger internationaler Klavierwettbewerbe in Genf, München und Brüssel. Walter Kamper kann auch auf eine reiche Konzerttätigkeit als Solist und Kammermusiker in nahezu allen europäischen Ländern und im Nahen Osten verweisen.

Seit 1963 ist er ordentlicher Hochschulprofessor und Leiter einer Ausbildungsklasse für Klavier an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz. Er ist auch Leiter internationaler Meisterkurse für Pianisten mit dem Schwerpunkt auf Werken der Wiener Klassik und der Romantik.

Samstag, 8. August:

SERENADE mit dem MOZARTEUM-QUARTETT Salzburg. – Ausführende: Karlheinz Franke, 1. Violine; Josef Smola, 2. Violine; Jiri Pospichal, Viola; Heinrich Amminger, Violoncello. – Programm: J. Haydn: Streichquartett C-Dur, op. 33/3 („Vogel-Quartett“); F. Schubert: Streichquartett a-Moll, op. 29 („Rosamundenquartett“); W. A. Mozart: Streichquartett C-Dur, KV 465 („Dissonanzen-Quartett“). – Hof des Bummerlhauses, Stadtplatz 32 (VKB), 19.30 Uhr (bei Schlechtwetter im Dominikanersaal, Grünmarkt 1).



Das Mozarteum-Quartett Salzburg konzertiert am 8. August in Steyr, Bummerlhaus.

Das MOZARTEUM-QUARTETT Salzburg: Seit 1955 leitet Karlheinz Franke, 1. Konzertmeister des Mozarteum-Orchesters, das Mozarteum-Quartett, das von führenden Streichersolisten des Mozarteum-Orchesters gebildet wird.

Die Internationale Stiftung Mozarteum Salzburg verlieh diesen Musikern bereits 1956 den Titel „MOZARTEUM-QUARTETT“, die Stadt Salzburg zeichnete sie 1970 mit dem „Stadtsiegel in Silber“ aus. Große Konzertreisen führen das Quartett durch fast alle Länder Europas – Österreich, Deutschland, Frankreich, England, Italien, Spanien, Portugal, Holland, Belgien, Norwegen, Schweiz – nach Nord-, Süd- und Mittelamerika sowie nach Nordafrika. U. a. konzertierte das Mozarteum-Quartett in New York (Carnegie Hall), London (Festival Hall), Buenos Aires (Teatro Colon), Berlin, Paris, Rom, Zürich, Genf, Madrid, Los Angeles, Toronto, Mexico City, Caracas, Casablanca, Rabat etc. und war häufiger Gast bei vielen europäischen Rundfunkstationen.

AUSSTELLUNGEN:

Samstag, 18. Juli, bis Sonntag, 2. August:

AUSSTELLUNG Florian Hunger: Sakrale und profane Metallplastik – Goldschmiedearbeiten. – Ausstellungsräume des Bummerlhauses, Stadtplatz Nr. 32 (VKB).

Bis 15. August:

AUSSTELLUNG EDITH KERBL – Ölgemälde. – Café Muigg, Kopernikusstraße 2. Täglich geöffnet von 11.30 bis 22 Uhr, außer Montag, Samstag und Sonntag ab 14 Uhr.

VORSCHAU

auf weitere Veranstaltungen des
MUSIKALISCHEN SOMMERS 1981:

Freitag, 21. August:

ORGELKONZERT Heiner Grasst
(BRD) mit Werken von L. N. Clerambault, J. S. Bach und A. P. F. Boely. –
Pfarrkirche St. Michael, Michaelerplatz,
19.30 Uhr.

Freitag, 4. September:

ORGELKONZERT Wolfgang Mit-
terschiffthaler mit Werken von D. Bux-
tehude, J. S. Bach, C. Franck u. a. –
Pfarrkirche St. Michael, Michaelerplatz,
19.30 Uhr.



In der Konzertreihe „Junge Steyrer
Künstler stellen sich vor“ präsentierte
sich Hans Hausreither als Klarinetist
von hohen Graden. Mit Günther Bauer
(Klavier) und Wolfgang Nusko (Violine)
gestaltete er im Alten Stadttheater einen
Trio-Abend mit anspruchsvollem
Programm.

Foto: Kranzmayr



Prof. Eduard Klell

Schönheit des Rätselhaften

Prof. Eduard Klell, ein gebürtiger
Steyrer, zeigte vom 25. Juni bis 12. Juli
im Steyrer Bummerlhaus eine sehens-
werte Ausstellung.

Die Bilder Eduard Klells, in der sehr
aufwendigen Tempera-Öllasurtechnik
gemalt, zeigen exakte Umriss und
leuchtend transparente Farben. Sie spie-
geln die Schönheit des Rätselhaften,
sind beseelte Natur im Stil der alten
Meister. Innerhalb von kaum zehn Jah-
ren hat Eduard Klell die internationalen
Galerien erobert, und ein im Vorjahr im
Verlagshaus Kiesel – Bergland-
buch/Salzburg erschienener Farbbild-
band mit einem Essay, das der namhafte
Kunsthistoriker Otto Breicha in Form
eines Gesprächs mit dem Künstler ge-
führt hat, bietet erstmals einen großan-
gelegten Querschnitt durch sein Werk.

Neben der konsequenten Anwendung
dieser Maltechnik hat sich Klell die
Treue zur eigenen persönlichen Auffas-
sung zum Grundsatz gemacht, und Gu-
stav Renè Hocke trifft die Feststellung:
„Dieser Künstler enthält alle Elemente
einer subjektiv-imaginativen Gestaltung
in seinem Gesamtwerk.“

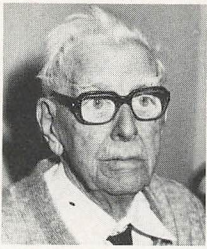
Bevorzugte Bildthemen Klells sind
Bildnisse und Venusdarstellungen, so z.
B. die Serie über Galilei, bei der durch
die Perspektive der Gesichter der zeit-
liche Ablauf ausgedrückt ist „tempus
fugit“, „eppur si muove“, aber auch
Blätter, Holzstrukturen, Bäume, Felsen,

Muscheln, die im Bild ein Eigenleben
gewinnen und die Veränderlichkeit auf-
zeigen.

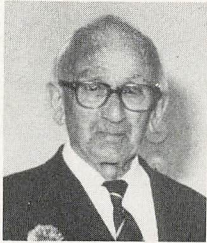
Seine „fliegenden Blätter über dem
Traunsee“ formieren sich in der Vorstel-
lung des Malers zu einem Gesicht. Ne-
ben seinen mit fast mikroskopischer Ge-
nauigkeit gemalten Bildern, die nach
Heinrich Tilly „durch ihre Kleinformati-
gkeit und zugleich Dichte der Aussage
das Antlitz kostbarer Miniaturen tragen
und von Sammlern zeitgenössischer
Kunst sehr geschätzt werden, lassen sei-
ne Radierungen große zeichnerische Si-
cherheit erkennen und geben dem Be-
trachter einen direkten Einblick in die
vom Künstler intuitiv erfaßte Umwelt.“

Eduard Klell, geb. 1924 in Steyr, Ma-
tura, Akademie Wien. Zahlreiche Preise
und Auszeichnungen, u. a. Staatspreis
der Akademie, Lehramtsprüfung, seit
1951 Kunsterzieher am Akademischen
Gymnasium Innsbruck. Ausstellungen
im In- und Ausland, so in Innsbruck,
Lienz, Feldkirch, Lustenau, Vomper-
bach, Salzburg, Linz, Wien, Vaduz,
Bern, Zürich, Basel, Arlesheim, Genf,
Köln und Düsseldorf. Mehrmalige Be-
teiligung an den internationalen Kunst-
messen in Basel, Köln, Düsseldorf und
Wien. Freskenauftrag in Florida, Ehren-
bürger von St. Petersburg. Mehrere
Fernsehfilm. Ausstellungen 1981: Ga-
lerie Rhomberg, Dornbirn, Galerie Bur-
kartshof, Neukirch-Egnach, Schweiz,
Chemiekonzern Ciba-Geigy, Basel, Ga-
lerie Klosterberg, Basel, Steyr und Frei-
burg i. Br., Beteiligung an der Kunst-
und Antiquitätenmesse in Köln und an
der Kunstmesse in Basel – jeweils in der
Kojen der Galerie an der Düssel, Düssel-
dorf. 1982: Galerie Schwarzer, Wien,
Schloßgalerie Lipperheide-Brixlegg.
Herausgabe eines weiteren Buches mit
Radierungen zu antiken Themen.

Altersjubilare



Den 96. Geburtstag feierte:
Herr Josef Dandler,
Hanuschstraße 1
(Zentralaltersheim).



Den 95. Geburtstag feierten:
Herr Johann Neidhart,
Hanuschstraße 1
(Zentralaltersheim).



Herr Peter
Maderthaler,
Punzerstraße 60 b.



Den 90. Geburtstag feierte:
Frau Maria Mozny,
Hanuschstraße 1
(Zentralaltersheim).
Fotos: Kranzmayr



Am Montag, dem 22. Juni, stattete der sowjetische Minister für Baustoffbeschaffung, Jaschin, der Stadt Steyr einen Kurzbesuch ab. Vizebürgermeister Heinrich Schwarz begrüßte den Gast namens der Stadt Steyr und überreichte ihm ein Erinnerungsgeschenk.

Foto: Kranzmayr

Urlaubstips des Kriminalpolizeilichen Beratungsdienstes für die Reise

In der Kassenhalle eines Bahnhofes warten oft Diebe nur darauf, daß man die Koffer abstellt, wenn man die Fahrkarten besorgt. Aber auch die Zeit kurz vor Abfahrt des Zuges wird von Dieben häufig ausgenutzt, wenn man noch schnell Proviant oder Reiselektüre besorgen bzw. sich von Angehörigen verabschieden will und das Gepäck dabei auf dem Bahnsteig oder im Abteil unbeaufsichtigt stehen läßt. Es wird daher dringend davor gewarnt, Handtaschen oder Kleidungsstücke, in denen sich Wertgegenstände, Dokumente (Paß, Führerschein), Schlüssel befinden, unbeaufsichtigt liegen zu lassen. Während der Fahrt ist das Gepäck kurz vor Ankunft des Zuges besonders diebstahlgefährdet. Internationale Reisezüge halten nicht sehr oft, deshalb soll man sich über die Ankunftszeiten in den einzelnen Stationen informieren und sich immer schon einige Zeit vorher im Abteil aufhalten. Geld als auch Schecks sollen in verschiedenen Gepäckstücken untergebracht werden. Bei Fahrten ins Ausland sollen größere Bargeldmengen eher durch Reiseschecks ersetzt, die Nummern dieser Schecks aufgeschrieben und die Aufzeichnungen von den Schecks, aber auch die Schecks von Ausweisdokumenten (Unterschrift!) und Scheckkarte, getrennt aufbewahrt werden.

In Schlagworten einige Vorsichtsmaßnahmen während der Reise:

- Handgepäck nie unbeaufsichtigt lassen;

- keine Wertgegenstände oder Dokumente im Abteil, im Auto usw. belassen, niemals Scheckkarte und Schecks zusammen aufbewahren;
- Vorsicht bei Reisebekanntschaften;
- das Fahrzeug bei Verlassen zusperren;
- eventuell Sicherheitsanlagen gegen Autodiebstahl bzw. Alarmanlage gegen Autoeinbruch einbauen;
- Autostopper erhöhen das Risiko sowohl für den Lenker als auch für die Mitfahrer, sind aber unter Umständen auch selbst gefährdet;
- besonders weibliche Autostopper sollen daher besser nicht allein unterwegs und bei der Annahme von Nahrungs- und Genußmitteln (Betäubungsmittel!) vorsichtig sein.

Diese Schwerpunktaktion des Kriminalpolizeilichen Beratungsdienstes wird fortgesetzt und beendet mit einem 3. Teil, der sich mit dem richtigen Verhalten im Ausland, im Hotel, auf der Straße usw. befaßt.



DIE PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT der Arbeiter zahlt im Monat August ihre Pensionen am Montag, 3., und Dienstag, 4. August, aus; die Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten am Montag, 3. August.

Wertsicherungen

Ergebnis Mai 1981	
Verbraucherpreisindex	
1976 = 100	
April 1981	127,7
Mai 1981	127,6
Verbraucherpreisindex	
1966 = 100	
April 1981	224,1
Mai 1981	223,9
Verbraucherpreisindex I	
1958 = 100	
April 1981	285,5
Mai 1981	285,3
Verbraucherpreisindex II	
1958 = 100	
April 1981	286,4
Mai 1981	286,2
im Vergleich zum	
Kleinhandelspreisindex	
1938 = 100	
April 1981	2162,3
Mai 1981	2160,7
Lebenshaltungskostenindex	
1945 = 100	
April 1981	2509,0
Mai 1981	2507,1
1938 = 100	
April 1981	2131,1
Mai 1981	2129,4

BFI Steyr steigerte Kursbesuche um 60 Prozent

Das abgelaufene Kursjahr war für das Berufsförderungsinstitut Steyr sehr erfolgreich. 1327 Teilnehmer besuchten 62 Bildungsveranstaltungen, das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von mehr als 60 Prozent (damals 817 Teilnehmer). Insgesamt wurden von den Besuchern fast 150.000 Teilnehmerstunden verzeichnet. Diese positive Entwicklung wird auf die Bildungsbereitschaft der Besucher, aber auch auf den Neubau des Bildungszentrums der Arbeiterkammer in Steyr und auf die Ausbildungsqualität der Kurse und Lehrgänge zurückgeführt. Damit hat sich auch die Notwendigkeit des Neubaus des Bildungszentrums Steyr bestätigt, wobei gesagt werden muß, daß auf Grund des großen Zustromes an Bildungswilligen auch Veranstaltungen in verschiedenen Schulen abgehalten werden mußten.

ERWEITERTES KURSANGEBOT

Das Veranstaltungsangebot für 1981/82 wurde erweitert und umfaßt 89 Lehrgänge und Kurse. Neben den bewährten Veranstaltungen wurde das Programm um eine Reihe von Kursen und Lehrgängen ausgebaut.

So wie in den vergangenen Jahren bilden die technischen Kurse den wichtigsten Block und machen mehr als ein Drittel des Gesamtprogramms aus.

Im Bereich der Arbeitstechnik ist wieder die gesamte Palette der REFA-Kurse, und zwar mit der „REFA-Grundausbildung“, den Fachlehrgängen „Planung und Steuerung“, „Nomographie und Statistik“, „Kostenwesen“ sowie „Spanende Fertigung“ enthalten. Fortgesetzt wird die erstmals im Frühjahr 1981 in Steyr begonnene „REFA-Techniker-Ausbildung“.

Die Ausbildung zur Erlangung des Elektronik-Passes hat sich in Steyr bewährt und ist bereits fixer Bestandteil des Kursprogramms geworden.

Erstmals wird der Fachlehrgang „Digitale Steuertechnik“ im Rahmen der Elektronikurse zum Besuch angeboten.

Das Programm enthält Elektro- und Autogenschweißen in den verschiedenen Qualifikationsstufen. Im Rahmen des „E-Schweißkurses mit staatlicher Abschlußprüfung“ wird zusätzlich neben der Staatsprüfung die Möglichkeit geboten, auch die Stahlschweißerprüfung nach ÖNORM M 7808 unter Aufsicht des Technischen Überwachungsvereines (TÜV) abzulegen.

Für Dreher und Schlosser ohne Facharbeiterqualifikation werden „Vorbereitungslehrgänge auf die Lehrabschlußprüfung“ offeriert. Über den Weg der ausnahmsweisen Zulassung wird den Besuchern die Ablegung der Lehrabschlußprüfung ermöglicht. Für Lehrlinge in Metallberufen werden spezielle „Intensivkurse zur Vorbereitung auf die Lehrabschlußprüfung“ abgehalten. Neben den bishe-

rigen Kursen „Staplerfahrer“ und „Dreh- und Auslegekrane“ wurde die Bildungsveranstaltung „Transport gefährlicher Güter“ neu in das Programm aufgenommen. Dieser Lehrgang wird unter Mitwirkung des Fachpersonals und der Einrichtungen der Feuerwehr durchgeführt.

Im kaufmännischen Bereich gibt es den Lehrgang „Lohn- und Gehaltsverrechnung“, den neu konzipierten Kurs „Sekre-

tär- und Sekretärinnen-Ausbildung“ sowie die Seminarreihe „Lohn- und Einkommenssteuerrecht für Arbeitnehmer“. Da schon genügend Teilnehmer Buchhaltungslehrgänge absolviert haben, wird es im kommenden Herbst den ersten „Vorbereitungslehrgang auf die Bilanzbuchhalterprüfung“ im BFI Steyr geben.

Der neue Lehrgang „Kosten und Leistungsrechnung“ beginnt mit einem Grundlehrgang, in dem das Grundwissen der Kosten- und Leistungsrechnung vermittelt wird. Darauf aufbauend der zweite Kursteil mit dem Lehrinhalt der Systeme der Kostenrechnung und der Entscheidungsrechnungen anhand von praktischen Beispielen.

Gleich dem Vorbereitungslehrgang für Dreher und Schlosser ohne Facharbeiterqualifikation wird für Bürokaufleute und Einzelhandelskaufleute ein zwei Semester dauernder Vorbereitungskurs angeboten, die eine mehrjährige praktische Verwendung aufweisen und die Lehrabschlußprüfung nachholen wollen.

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule der Stadt Steyr werden „Kurse für Maschinschreiben“ und „Phonotypie für Anfänger“ angeboten.

Wesentlich erweitert ist das Fremdsprachenprogramm, Sprachkurse in Englisch, Französisch und Italienisch sind weiterführend aufgebaut, wobei jede Stufe einem Abschnitt des in mehreren europäischen Ländern verwendeten Zertifikatsystems entspricht. Die Ablegung eines Einstufungstestes für Personen, die bereits Vorkenntnisse haben, ist möglich.

SCHAUFENSTERREINIGUNG
FENSTER ALLER ART
PRIVATHAUSHALTE
DEKORBÄNDERENTFERNUNG
LEUCHTREKLAMEREINIGUNG
KOMPL. GEBÄUDEREINIGUNG
TEPPICHSHAMPOONIERUNG

GOTTFRIED BUGELMÜLLER
Steyr, Sebekstraße 2
Telefon 0 72 52/62 10 72

STEYRER
FENSTER- u.

GEBÄUDEREINIGUNG



Sommerschlußverkauf vom 25. 7. bis 8. 8. 1981

● Stoffreste:

90 cm breit, per Meter ab 39.—
150 cm breit, per Meter ab 66.—

● Dekorstoffe:

Chenille uni, 120 cm breit, in vielen Farben,
per Meter 98.—

● Gardinen:

180 cm hoch, per Meter ab 69.—
260 und 300 cm hoch, per Meter ab 96.—

Sehr günstige Einzelstücke und Restbestände an Teppichen und Läufern

Weiters stark verbilligt:

- Decken, Steppdecken
- Bettwaren, Frotteewaren
- Tischwäsche

Qualitätswaren zu billigsten Preisen

Es lohnt sich, wenn Sie **jetzt** zu uns kommen und **zugreifen**.



Haslinger STEYR, STADTPLATZ 20 — 22

Im Programm 1981/82 zu finden sind auch die Kurse „Ausbildung der Ausbilder“, „Autogenes Training“ sowie „Rhetorik-Seminare“.

Für das kommende Schul- und Kursjahr sind die Werkmeisterschulen der Fachrichtung Maschinenbau – Betriebstechnik, Industrielle Elektronik und als neue Sparte Kraftfahrzeugtechnik vorgesehen. Ergänzt wird das Programm durch den einjährigen Betriebsleiterlehrgang sowie die Kurse zur Beamtenaufstiegsprüfung.

Erstmals in Oberösterreich wäre von der BFI-Bezirksstelle Steyr ein „Aufbaulehrgang für Berufstätige“ mit sieben Semestern geführt worden. Nach Rücksprache mit dem Unterrichtsministerium wurde es nunmehr möglich, daß in der HTL Steyr der „Aufbaulehrgang für Berufstätige, Fachrichtung Maschinenbau – Betriebstechnik“ geführt wird, die Teilnehmer kein Schulgeld bezahlen müssen und auch die Bücher unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. Der Abschluß der Bildungsveranstaltung entspricht der Reifeprüfung an einer HTL. Voraussetzung für den Eintritt ist der Abschluß einer mittleren berufsbildenden Schule gleicher Art, wie z. B. der Werkmeisterschule für Maschinenbau – Betriebstechnik.

Das neue Bezirksstellenprogramm ist in der Bezirksstelle Steyr des Berufsförderungsinstitutes Oberösterreich, Redtenbachergasse 1 a, Tel. 0 72 52 / 25 4 90 (Arbeiterkammer), kostenlos zu erhalten. Für nähere Auskünfte und Kursberatung stehen die Mitarbeiter zur Verfügung.

INHALT

1,4 Mill. S für Tennisanlage und Klubheim auf der Ennsleite	224 *
Stadt fördert heuer die Restaurierung der Altstadt mit 1,6 Mill. S	225
Brückensanierung im Wehrgraben kostet 1,2 Mill. S	225
Übung für Katastrophenfall im Altersheim	226/227
Wanderweg Steyr – Garsten – Christkindl eröffnet	230/231
Steyrer Paddler bei der Weltmeisterschaft	232
Steyr feierte stimmungsvolles Stadtfest	234 – 245
Neuregelung der Bevölkerungswarnung bei Hochwassergefahr	246
Ärzte- und Apothekendienst	249

* Bei der Seitenangabe ist die Zahl hinter dem Schrägstrich die fortlaufende Ziffer des Jahrganges.

steyr

AMTSBLATT
DER STADT STEYR

Redakteur und verantwortlich im
Sinne des Pressegesetzes: Walter
Kerbl, Referat für Presse und Infor-
mation, 4400 Steyr, Rathaus, Tele-
fon 24 4 03, FS 28 1 39

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER
UND VERLEGER:
Stadt Steyr

DRUCK
Verlagsanstalt Gutenberg,
4010 Linz, Anastasius-Grün-Straße 6

ERSCHEINT MONATLICH
Versendete Auflage 18.400. Jahres-
abonnement: S 125.– (inkl. MwSt.).
Schriftliche Abonnementbestellun-
gen nimmt das Referat für Presse
und Information entgegen.

ANZEIGENANNAHME
Werbeunternehmen Steiner, Steyr,
Hochstraße 9 b, Telefon 62 0 21

Titelfoto: Hartlauer



Das Haus Grünmarkt 2 schmückt nun ein liebevoll gestalteter Schild, der den Durchgang vom Grünmarkt zur Pfarrgasse anzeigt. Kunstvoll gearbeitete Schilder sind die Krönung des Fassadenschmucks.
Foto: Hartlauer

Mehr Wohnbaudarlehen für Steyr

Landesrat Ernst Neuhauser legte am 3. Juli den Wohnbaubericht für 1980 vor, dem zu entnehmen ist, daß Steyr in diesem Jahr 55,6 Millionen Schilling als Förderungsmittel für den Bau von 173 Wohnungen bekommen hat, davon sind 33 Eigenheime. Mit dieser Zuteilung liegt Steyr im Vergleich zu anderen Bezirken nun wesentlich günstiger als in den vergangenen Jahren. Die massive Forderung von Bürgermeister Weiss nach mehr Berücksichtigung der Stadt Steyr bei der Wohnbauförderung wurde bei der Zuteilung 1980 bereits berücksichtigt. Die sonst höher dotierte Stadt Wels bekam 1980 Förderungsdarlehen für 80 Wohnungen.

1980 wurden in Oberösterreich mit einem Kostenaufwand von 5 Milliarden Schilling 4758 Wohnungen gebaut, die Förderungsdarlehen beliefen sich auf 1,45 Milliarden Schilling. Derzeit bekommen 40 Prozent der Bezieher einer Neubauwohnung eine Wohnbeihilfe, die im Vorjahr durchschnittlich 1250 Schilling monatlich betrug und damit um 9,94 Prozent höher als 1979 lag. Für Wohnbeihilfe gab das Land im vergangenen Jahr 249 Millionen Schilling aus, vor fünf Jahren waren es noch 42 Millionen Schilling.

Die Wohnbausituation in Oberösterreich sieht Landesrat Neuhauser so:

Verlagerung von immer mehr Förderungsdarlehen zu den nicht rückzahlbaren Zuschüssen;

1981 sind bereits mehr als 30 Prozent des gesamten öffentlichen Wohnbaubudgets durch Annuitätenzuschüsse und Wohnbeihilfen fix gebunden;

Darlehensrückflüsse decken die Ausgaben für Wohnbeihilfen, aber die in den letzten Jahren stark gestiegenen Aufwendungen für Annuitätenzuschüsse müssen durch Bundes- und Landesmittel aufgebracht werden, dadurch verringert sich das Bauvolumen.

Subjektförderung ist die einzige Möglichkeit, kinderreiche Familien, Jungfamilien und sozial Schwachen zu helfen.

Trotz großer Bemühungen in den letzten zehn Jahren ist der Wohnbedarf nicht gedeckt, da die Haushaltsgründungen stark zugenommen haben. Jede Scheidung ist einem neuen Wohnungsfall gleichzusetzen. Der Ersatz von Substandardwohnungen erzeugt zusätzliche Nachfragen um Neubauwohnungen.

*

FOTOS AUS DER ARBEITSWELT. – Die Amtsstelle Steyr der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich an der Redtenbachergasse 1a wartet mit einer Fotoausstellung auf, deren Thema ausschließlich der Arbeitswelt gewidmet ist. Die Fotos stammen aus dem Kreis um den Weltspitzenfotografen Prof. Willy Hengl aus Stadt Haag und wurden von Friedrich Haselgruber, Franz Loner, Peter Ehrenstein, Walter Weber, August Hauser, Leopold Heinz, Josef Benes, Erich Miedler, Rudolf Huber, Hans Hochreiter, Hermine Wiesinger, Nikolaus Fahrner, Ernest Pointner, Manfred Seichter und Hans Wiesental „geschossen“.

Die Ausstellung im Arbeiterkammer-Bildungszentrum Steyr ist frei zugänglich und kann die nächsten Monate hindurch während der normalen Öffnungszeiten besucht werden.

Jetzt klingelt in der Kasse

Bausparprämie 48,5% höher!

Steigen Sie ein beim neuen Raiffeisen Bausparen. Rückwirkend für das ganze Jahr 1981. Ob Sie nun Raiffeisen Bauspar-Fan werden wollen oder bereits einer sind (frühestens seit 7. 9. 79).

Es geht um mehr Geld. 6 Jahre lang. Aus jedem Tausender können S 1.315,- werden.

Kommen Sie in Ihre Raiffeisenbank.
Ihr Raiffeisen Bausparfachberater erklärt Ihnen alles ganz genau.

Das neue

RAIFFEISEN BAUSPAREN

Spezialisten beraten einfach besser



NICHT NUR SAMSTAG NACHT



**Der mobile HIFI Begleiter
in jeder Situation. Stereo
am Ohr in allen Lagen.**

Aimor ST 108 Travel Mate

Transportables Stereo-
Cassetten-Minigerät mit
Kopfhörer, höchster
Tragekraft. Für Chrome-
und Reineisencassetten.

nur

1998,-

Hartlauer

30x in Österreich

4400 STEYR, Pfarrgasse 6, Tel. (07252) 22643
4400 STEYR, Ennsleite, C. Wallisch-Straße 1, Tel. (07252) 24797
4403 STEYR, Tabor, Puchstraße 25, Tel. (07252) 62027